05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1939 Faktor 20 Sa.

Freiballon-Fuchsjagd in Köln

Um den Wanderpreis des „Westdeutschen Beobachters"

Köln, 24. Juli

Das Nationalsozialistische Fliegerkorps Sturm II/65 Köln veranstaltete am Sonntag eine große Freiballon-Fuchsjagd um den Wanderpreis des Gauverlages der NSDAP., Gau Köln-Aachen, der zum zweiten Male zum Austrag gelangte. Es starteten insgesamt neun Ballone. Den Fuchsballon „Köln" führte Ballonführer Klein. Als Verfolger traten sieben Ballone an, und zwar Ballon „Saale" mit Führer Schütze, Ballon „Roland" (Bremen) mit Koch I, „Düsseldorf III" mit Hertz, „Niederberg-Velbert" mit dem Vorjahrssieger Lohmann, „Dortmund" mit Zimmer, „Essen II" mit Thode und „Emil Kirdorf" (Gelsenkirchen) mit H. Otto.

Als neunter Ballon startete außer Konkurrenz der Ballon „Buna" (Köln) mit Dr. Reusch, der seine erste Wettfahrt absolvierte und vorher feierlich getauft wurde. Der Ballon „Buna" ist der erste aus synthetischem Kautschuk, dem deutschen Rohstoff „Buna" hergestellte Freiballon, der dem NSFK.-Sturm II/65 Köln zur praktischen Erprobung übergeben wurde.

Ungünstige Wetterlage

Leider war die Witterungslage für die Ballonfahrt nicht sehr günstig. Der Wind, der am Boden 10 und in der Höhe 35 Stundenkilometer Geschwindigkeit besaß, kam aus Südwest, so daß also die Fahrtrichtung ins Bergische Land bzw. ins Sauerland wies. Aus dem Bergischen war Gewitterneigung gemeldet worden, und vom Westen her nahte mit 30 Kilometer Geschwindigkeit eine Regenwand. Zwischen diesen beiden Witterungsgegebenheiten galt es für die Ballone zu operieren. Die Wettfahrtbestimmungen gestatteten dem Fuchsballon nur eine Fahrt bis zu 150 Kilometer und bis zu drei Stunden Dauer, wobei keiner der Ballone sich länger als zehn Minuten der Erdsicht entziehen durfte. Nach der Landung des Fuchsballons würde demjenigen Ballon der Sieg zuerkannt werden, der in einem Umkreis von 20 Kilometer dem Fuchs am nächsten landete. Wenn keiner der Verfolger diese Zone erreichen sollte, so bleibt der Fuchs Sieger.

Die Ballontaufe

Gegen 13 Uhr konnten der Fuchs und nach 5 Minuten Abstand auch die Verfolger aufgelassen werden. Man nahm dann die Taufe des neuen Ballons „Buna" vor. Standartenführer Fritsche hielt eine kurze Ansprache, in der er den Stiftern des Ballons dankte, worauf Frau Dr. Conrad die Taufe vornahm. Wenige Mintuen später waren die neun Ballone in Richtung Nordwest hinter den Wolkenwänden verschwunden.

Das Ergebnis der Fuchsjagd

Der Fuchsballon „Köln" landete gegen 14 Uhr in Altenberg. Die bisherige Placierung der Verfolger lautet: 1. Ballon „Saale", Bitterfeld, Führer Schütze, 14.10 Uhr in Dabringhausen; 2. „Roland", Bremen, Führer Koch I, 14.40 Uhr in Kersten bei Ohl; 3. „Niederberg-Velbert", Führer Lohmann (vorjähriger Sieger), 15.20 Uhr in Höveringhausen; 4. „Dortmund", Führer Zimmer, 15.50 Uhr in der Sorpetalsperre; 5. „Essen II", Führer Thode, 15.50 Uhr in Oeventrop; 6. „Emil Kirdorf", Führer Otto, 15.55 Uhr in Freienohl; 7. „Düsseldorf III", Führer Heitz, 16.01 Uhr in Wenholthausen. — Der Ballon D-Buna war außer Konkurrenz gestartet und landete um 17.25 Uhr in Westheim i. W.

Aus 3000 Meter Höhe senkrecht hinab

Glanzleistungen des neuen deutschen Sturzbombers „Ju 87" in Brüssel

Brüssel, 24. Juli

Der Zweite Internationale Luftfahrtsalon in Brüssel hat seine Pforten geschlossen. Er war für die Veranstalter ein großer Erfolg, der Besuch ließ an keinem Tage zu wünschen übrig, [illegible] schmitt und Siebel erregte besondere Bewunderung der Flug eines mit Junkers-Schweröl-Flugmotoren ausgestatteten Ju-86-Verkehrsflugzeuges. Diese zweimotorige Maschine demonstrierte in geringer Höhe den [illegible]

Hebungsversuche wieder gescheitert

Wird die „Thetis" für immer auf dem Grunde des Meeres ruhen?

[illegible]

Ausweispflicht auf der Strecke Raeren–Kalterherberg

[illegible]

Elitaklasse Deutscher Schachmeister

[illegible]

ASW

Aktiengesellschaft Sächsische Werke

[illegible]

Schlichte — In jeder Stadt – In jedem Dorf – Überall gibt es Schlichte — Fordern Sie Schlichte!

13/50 Ford-Cabriolet

Dreharbeiten

Unterricht — Ingenieurschule Ilmenau

Heiraten

AKADEMIKER — JUNGE DAME — GUTSBESITZER — Frau H. Wielert, Düsseldorf

Ehe-Anbahnung — Frau H. Wielert

Was ist der Lebensbund?

Euskirchener Beobachter

Der Großkampftag auf dem Nürburgring

Ein geräuschvoller Sonntag

Daß mit dem gestrigen 23. Juli die sogen. „Hundstage" begannen, werden viele nicht [wi]ssen, und es soll auch hier nur deshalb ver[me]rkt werden, weil sich um diesen allerdings [...]gen Begriff die Vorstellungen von fürchter[li]cher Hitze ranken. Aber in diesem Betracht ist [de]r Beginn dieser Hundstage einfach ein Fiasko, [wa]s übrigens aus dem letzten Wetterbe[ri]cht schon fernseherisch und durchaus klar und [e]inleuchtend hervorging, in dem es u. a. heißt: [Di]e anhaltende Zufuhr ozeanischer Luftmassen [lä]ßt den Charakter des Wetters weiterhin [zw]eifelhaft bleiben. In zunehmendem Maße be[ko]mmt jetzt wieder die atlantische Störungstätig[kei]t auf das Wetter Westdeutschlands Einfluß [zu] gewinnen. Mit dem Wirksamwerden einer [au]genblicklich über den britischen Inseln liegen[de]n Störung kann das Wetter unter Umständen [zei]tweise ziemlich unfreundlich werden. Womit [de]r Wettermacher den Nagel auf den Kopf [traf]en.

Daß am Samstag bei ziemlicher [Kü]hle und regendrohendem Gewölk und [...]h niedergehenden Spritzern nicht sehr zu[ver]sichtlich stimmende Wetter war wohl schuld [dar]an, daß der Strom der Nürburgfah[rer] merklich dünner war als in früheren Jah[ren]. Vielleicht fanden viele, die früher an heißen [...]lltagen und dementsprechend warmen oder [...]r schwülen Nächten eine Nacht sich in einer [Sch]eune oder sogar bei Mutter Grün um die [Oh]ren schlugen, daß das in diesen kalten und [...]u nassen Nächten einen bösen Schnupfen oder [...] Gliederreißen im Gefolge haben könnte. [...]r so am Samstag der Verkehr nicht über[mä]ßig stark, so setzte doch am zeitigen [illegible]

Die Kreisstadt berichtet

Bauern und Landwirte des Kreises Euskirchen und das Arbeitsbuch

Es wird nochmals auf die Verordnung vom 22. April 1939 hingewiesen, wonach selbständige Berufstätige der Landwirtschaft und deren mithelfende Familienangehörigen, also Ehegatten, Großeltern, Kinder und auch sonstige Verwandte und Verschwägerte die Ausstellung eines Arbeitsbuches zu beantragen haben.

Die Antragsvordrucke sind ab sofort bei dem zuständigen Ortsbauernführer abzuholen und an diesen umgehend zurückzugeben. Es ist aber erforderlich, daß die Anträge ordnungsgemäß durch klare Beantwortung aller Fragen ausgefüllt und vom Antragsteller selbst unterschrieben werden. Die Ausstellung ist nur mit Tinte oder Tintenstift statthaft. Anträge, die nicht termingemäß beim Ortsbauernführer eingehen, oder nicht genau oder unvollständig ausgefüllt sind, können später nur noch persönlich beim Arbeitsamt Euskirchen, Wilhelmstraße 50, Zimmer 2–3, abgegeben werden.

Wer fährt noch mit uns ins BDM.-Lager?

Einigen Mädeln ist noch Gelegenheit gegeben, mit in das BDM.-Lager in Iversheim zu fahren. Meldet euch sofort beim Untergau Schillingstraße an. Besonders warten wir auf die Mädel, die noch nie ein Lager miterlebt haben. Alle „Alten" und „Zünftigen" werden froh sein, auch in diesem Jahre wieder mitmachen zu können. Darum packt eure Affen und kommt zu uns ins BDM.-Lager.

Aufgestöbert

In einer Scheune in der Umgebung von Euskirchen wurde in der Nacht von Samstag zu Sonntag ein Pärchen aufgestöbert und zur Feststellung der Personalien zur Polizeiwache gebracht.

Wochenmarktnotierung in Euskirchen am 22. Juli 1939

Es kosteten in Pfennigen: Quarkkäse 30, Aepfel 10–40, Birnen 15–40, Fallaepfel 10, Kirschen (süß) 30–34, Kirschen (saure) 40–45, Stachelbeeren 15–25, Johannisbeeren 15–20, Pflaumen (ausl.) 55, Pfirsiche 25–35, Aprikosen 40, Wirsing 8–12, Weißkohl 10, Rotkohl 14, Kohlrabi 5–9, Kartoffeln (Zentner) 7,55, (10 Pfund) 76, Blumenkohl 10–40, Karotten 8–14, Salat (Kopf) 2–6, Gurken (große) 30, Erbsen 14–22, Möhren 8–14, Mangold 8, Tomaten 30, Zwiebeln 10–15, Breitlauch 8, Sellerie 8, Strauchbohnen 18–28, Wachsbohnen 29–35, Salatbohnen 18–25, Dicke Bohnen 8, Schweinefleisch 110–120 (ohne Knochen), 100 (mit Knochen), Rindfleisch 90 bis 95 (mit Knochen), 110 (ohne Knochen), Schmalz 110, Speck (fett) 100, Speck (mager) 110, Speck (geräucht) 110, Bratwurst (frisch) 120, Bratwurst (geräucht) 130, Fleischwurst 110, Leberwurst (1. Qualität) 120, Leberwurst (2. Qualität) 50, Hausmacher Blut- und Leberwurst 50, Blutwurst (gewöhnliche) 40, Schinkenspeck 140.

Auszeichnung überreicht

Iversheim. Der Firma P. Greven, Seifen- und Glyzerinfabrik, Iversheim, wurde für die im zweiten Leistungskampf der deutschen Betriebe vollbrachten Leistungen die Urkunde des Reichsbeauftragten für den Leistungskampf der deutschen Betriebe überreicht.

Blattfallkrankheit der Johannisbeeren

Viele Johannisbeeren verlieren schon vor oder während der Beerenobsternte ihr Laub. Zunächst zeigen sich auf den Blättern kleine braune Flecken, die oft so zahlreich auftreten, daß die Blätter ganz gelb werden und dann abfallen. Die gleiche Erscheinung tritt auch nicht selten bei Stachelbeersträuchern auf. Diese Krankheit wird durch einen Pilz, Pseudopeziza ribis, verursacht.

Durch den vorzeitigen Blattfall werden die Sträucher in ihrer Entwicklung stark gehindert; wenn diese Krankheit schon vor der Ernte stark in Erscheinung tritt, so bleiben die Beeren klein und sauer.

Eine Abhilfe ist jetzt nicht mehr zu treffen, es muß aber an Bekämpfungsmaßnahmen für das nächste Jahr gedacht werden. Eine Einschränkung des Befalls ist in der Entfernung des erkrankten Laubes aus den Gärten zu sehen. Vorbeugend wirkt auch eine gute Volldüngung mit Kali, Phosphorsäure, Stickstoff und Kalk. Als wirksamste Bekämpfungsmaßnahme ist für das nächste Frühjahr die Spritzung der Johannisbeersträucher gleich nach der Blüte mit 1prozentiger Kupferkalkbrühe vorzunehmen. Diese Spritzung ist etwa 10 Tage später zu wiederholen.

Kreuz und quer durch das Kreisgebiet

[illegible]

Warnung für Landwirte

[illegible]

Jungvolk aus dem Gebiet Düsseldorf

[illegible]

Zusammenstoß von Personen- und Lastkraftwagen

Kommern. Am gestrigen Tage stießen in der hiesigen oberen Kölner Straße ein Lastkraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge sowie die Treppe eines Hauses wurden beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Verordnung und Maßnahmen des Preiskommissars

Unterbindung von Uebervorteilungen bei Bauarbeiten – Billige Elektrogeräte für die Landwirtschaft

[D]er Reichskommissar für die Preisbildung [hat] mit der neuen Baupreisverordnung einen [nich]t unwesentlichen Beitrag zur Verbesserung [der] Lage der Landwirtschaft geleistet. Die [Ba]upreisverordnung zwingt die Unternehmer, [di]e Preise auf Grund der Tariflöhne und [der] notwendigen Unkosten zu kalkulieren und [den] Gewinn, der auch das Unternehmerwagnis [ein]schließt, in angemessenen Grenzen zu halten. [In]sbesondere kann der Bauunternehmer künf[tig] grundsätzlich keine Nachforschungen mehr [stel]len; lediglich für einige besonders bestimmte [Fä]lle sind Ausnahmen zugelassen. Diese Neu[reg]elung bringt somit für alle Bauherren er[heb]liche Vorteile mit sich. Anderseits dürfen [sie] auch diese künftig keine höheren Preise [ver]langen, als nach der Baupreisverordnung [zul]ässig sind. — Mit Recht hat die Landwirt[scha]ft darüber geklagt, daß in den letzten Jah[ren] steigende Baukosten die aus Gründen der [Erz]eugerschlacht notwendige Rationalisierung [der] Betriebe durch Neubauten und auch die Instandhaltung der Gebäude erschwert haben. Die Preisstoppverordnung reichte nicht aus, um diese Entwicklung zu hemmen. Der Bauer mußte sogar zusehen, wie seine Arbeiter, durch hohe Löhne verlockt, besonders in die Bauwirtschaft abwanderten. — Man wird von der Baupreisverordnung erwarten dürfen, daß sie weitere Preissteigerungen, soweit sie nicht auf etwa notwendig werdende Umstellungen auf teure Baustoffe oder ähnliche Gründe zurückzuführen sind, künftig verhindern wird, zumal der Reichskommissar für die Preisbildung eine scharfe Ueberwachung der Baupreise angekündigt hat. Vor allem wird es aber die Landwirtschaft begrüßen, daß das Baugewerbe sich in Zukunft in seinen Lohnangeboten in einem Rahmen zu halten hat, der dem Bauern als Bauherrn angemessene Preise sichert, anderseits aber den Landarbeitern durch übersteigerte Locklöhne nicht mehr die Freude an ihrer Berufsarbeit nehmen kann und sie zur Landflucht verleitet.

Entlastung der Landfrau

Der Reichskomissar für die Preisbildung hat in der Verordnung über die Senkung der Preise der von der Landwirtschaft benötigten Elektrogeräte und -motore die Elektrizitätswirtschaft mit einer Umlage von jährlich 35 Millionen RM belegt. Dieser Betrag dient dazu, eine entsprechende Menge von elektrischen Geräten für die Landwirtschaft unentgeltlich zu beschaffen. Lediglich die Transport-, Anschluß- und Zubehörkosten (Kochtöpfe) muß der Bauer selbst bezahlen. Von dem Umfang dieser Aktion kann man sich ein Bild machen, wenn man berücksichtigt daß die aufzubringende Summe etwa 10 Prozent der gesamten jährlichen Investitionen der Landwirtschaft ausmacht. Zur Verfügung gestellt werden dafür: Elektroherde, Heißwasserspeicher, Futterdämpfer, Backöfen. — Aus dieser Aufzählung ergibt sich, daß der Erfolg dieser Aktion überwiegend der Landfrau zugutekommen soll. Die Landfrau bedarf dringend einer Entlastung, weil sie die Folgen des Arbeitermangels in erster Linie zu spüren bekommen hat. Sie hat in steigendem Maße zu der Hausarbeit auch noch die auf dem Hofe übernehmen und schließlich gar noch auf dem Feld mitarbeiten müssen, weil es von ihr abhängt, ob der Mangel an schaffenden Händen überwunden wird oder nicht. Die Kinder des Landvolks sind die Träger der landwirtschaftlichen Arbeit der Zukunft. Ohne einen reichen Kindersegen kann die Landflucht nicht überwunden werden. Je mehr die Landfrau wieder von der Mitarbeit auf dem Felde und bei der Arbeit auf dem Hof entlastet wird, um so eher kann sie sich ihrer eigentlichen Aufgabe, Hausfrau und Mutter zu sein, widmen. — Die Maßnahmen des Reichskommissars für die Preisbildung sollen die Erreichung dieses Zieles erleichtern, indem sie dem Bauern Geräte zur Verfügung stellen, durch deren Betrieb er seine Frau entlasten kann. Hinzukommt, daß der Reichskommissar für die Preisbildung schon durch die vorausgegangene Preisregelung für elektrischen Strom die Kosten jeder zusätzlichen Stromabnahme gegenüber dem bisherigen Stand erheblich herabgesetzt hat. Es lohnt sich also jetzt für die Landwirtschaft, elektrische Geräte anzuschließen und zu benutzen. Der Strompreis setzt sich bekanntlich aus dem Grundpreis — einer festen Gebühr — und dem Arbeitspreis, der auf die Kilowattstunde berechnet wird, zusammen. Die Arbeitspreise sind erheblich verbilligt worden, so daß sich die Mehrabnahme von Strom, besonders wenn man für Heißwasserspeicher und Futterdämpfer den Nachtstrom benutzt, wesentlich billiger stellt als nach den alten Tarifen. Diese Verbilligungen sind für den Landwirt nicht unbeachtlich. Das eigentliche Ziel aber bleibt nach wie vor: Einsparung von Zeit und Arbeit der Landfrau im Dienste für Familie und Hof.

Auf dem Rücken der Pferde ...

Eine Reitschule unseres SA.-Reitersturmes in Euskirchen

Seit einigen Wochen ist auf einem Gelände in Euenheim, das ein rühriger Förderer des Reitsportes Pg. Becker dem SA.-Reitersturm zur Verfügung stellte, ein regelmäßiger Reitbetrieb eingerichtet. In einer Reihe von Boxen stehen die tadellos gepflegten Pferde des Reitersturms und auch bereits einige Privatpferde.

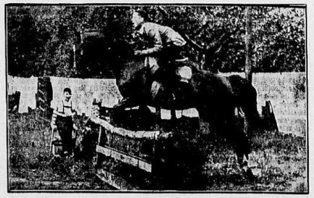
Schon des Morgens in aller Frühe beginnt unter sachkundiger Leitung des Reitlehrers Sprenger der Reitbetrieb und auf einer Bahn unter schattigen Bäumen tummeln die Frühaufsteher ihre Rosse. Nach einer Stunde kommen schon die nächsten Reiter. So ist den ganzen Tag über ein reger Betrieb. Daß unsere Jungens, wie wir auf dem Bilde sehen, begeisterte Anhänger dieses schönen Sportes wurden, ist wohl leicht zu verstehen. Aber auch unsere Mädel und Frauen sind, nachdem die ersten Reitversuche wohl mehr aus Neugier gemacht wurden, zu begeisterten Reiterinnen geworden.

Reitlehrer Sprenger hat stets ein wachsames Auge und es entgeht ihm aber auch nicht der geringste Fehler. Daß es dann eine entsprechende Belehrung absetzt, gehört nun einmal zu einem richtigen Reitbetrieb. Verschiedentlich sollen auch bei wiederholten Fehlern einige „Ehrenrunden" fällig gewesen sein. Als es bei unseren Jungens einmal überhaupt nicht klappen wollte, da wurde abgesessen und das Einschwenken und Aufreiten einmal ohne Pferde zu Fuß geprobt. Andererseits wird eine gute Leistung anerkannt, wozu sich öfter Gelegenheit bietet, zum Beispiel, als der 15jährige Hitlerjunge (auf unserem Bilde) mit einem eleganten Sprung über das Hindernis setzt.

Der SA.-Reitersturm ist Träger dieser Einrichtung, aber es ist allen Volksgenossen Gelegenheit gegeben, sich dem edlen Reitsport zu widmen. Die Unkosten, die durch die Haltung der Pferde und durch die Beschäftigung des Reitlehrers entstehen, werden durch die Entrichtung eines Stundengeldes, das sich in sehr bescheidenen Grenzen hält, ausgeglichen, so daß dieser Sport allen Volksgenossen offensteht und nicht wie früher, das Vorrecht einer gewissen Klasse ist. Die Beteiligung ist heute schon sehr groß und würde mit einer Verlegung nach Euskirchen einen noch größeren Aufschwung nehmen, da der Weg nach Euenheim für viele eine Verkürzung ihrer Freizeit bedeutet. Die Errichtung einer gedeckten Reitbahn dürfte den Sport auch im Winter auf der gleichen Stufe halten. Verschiedene leerstehende Gebäude wurden bereits auf diesen Verwendungszweck hin geprüft. Hoffentlich wird auch diese Frage noch vor Eintritt des Winters gelöst. Wenn der Reitsport nun auch in Euskirchen seinen Eingang fand, so wollen wir hoffen, daß er immer mehr Anhänger finden wird. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß auch noch nicht gerittene, oder rohe Pferde, wie der Fachmann sagt, zugeritten werden.

Auch unsere Mädel und Frauen wurden begeisterte Reiterinnen

Unsere Jüngsten aufgesessen



Ein tadelloser Sprung über die Hürde

Aufnahmen: F. Erven

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1939 Faktor 20 Sa.

Aus den Nachbarkreisen

Lehrbücher mit der Schippe vertauscht
Erzieher schaffen mit am Westwall

Ordensburg Vogelsang. Am Donnerstag trafen 31 Erzieher aus den Adolf-Hitler-Schulen des Reiches auf Ordensburg Vogelsang ein, um von hier aus in Arbeitsstellen beim Westwall eingewiesen zu werden. Der Arbeitseinsatz erfolgte auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach und dem Generalinspekteur Dr. Todt.

Auf der Ordensburg erhielten die Erzieher ihre Arbeitskleider und das Arbeitsgerät, und dann wurden sie in einer Ansprache durch den f. Kommandanten Reichsamtsleiter Dietel in Anwesenheit der Vertreter der Kreiswaltung Schleiden der Deutschen Arbeitsfront feierlich verabschiedet. Noch am gleichen Tage traten sie ihre Fahrt zu den Baustellen des Westwalles an, wo sie auf fünf verschiedene Lager verteilt wurden und nunmehr drei Wochen lang zusammen mit den übrigen Westarbeitern für Deutschlands Sicherheit im Westen arbeiten werden.

Betrüger sitzt in Sicherheit

Aachen. Ein etwa 25jähriger Mann von hier, der in den letzten fünf Jahren kleinere und größere Freiheitsstrafen verbüßte, schlug die guten Ermahnungen, die ihm Richter erteilten, immer wieder in den Wind. Jetzt mußte sich die Kriminalpolizei wieder einmal seiner annehmen und ihn verhaften. Vor einiger Zeit erschien der Bursche in einem hiesigen Geschäft, kaufte für über 1000 Mark Baumaterialien, gab sich dabei als Einkäufer einer Kölner Firma aus und behauptete, die Ware würde sofort nach Erhalt bezahlt. Dann verschob er sie, und als die hiesige Lieferantin die Rechnung nach Köln geschickt hatte, mußte sie erfahren, daß die Firma im Mond wohnte. Der Schwindler dürfte diesmal mit einer nicht geringen Strafe abkommen; vielleicht liegt für ihn sogar Sicherungsverwahrung in der Luft. Das Gericht wird sich seiner annehmen.

Tödlicher Sturz eines Kindes

Düren. Das neunjährige Kind Anneliese B. in dem Hause Viktoriastraße 40 stürzte vom vierten Stock über das Treppengeländer in den Lichtschacht. Es wurde mit einem Schädelbruch in das Marienhospital eingeliefert und ist am 19. Juli gegen 4 Uhr gestorben. Die Mutter des Kindes war bei einer befreundeten Familie. Ein Verschulden dritter Personen ist nicht erweislich.

Rheinbach. „Nicht aus dem fahrenden Zug hinauslehnen!" Wie richtig die Mahnung der Deutschen Reichsbahn ist, beweist ein Vorfall, der sich hier ereignete. Eine Gruppe junger Mädchen unternahm mit der Reichsbahn einen Ausflug. Als sich auf der Heimfahrt auf einem Nachbarbahnhof einige Kameradinnen von ihnen trennten, winkten die in dem Zug zurückgebliebenen Mädchen den Abschiednehmenden kräftig zu. Als sich der Zug in Bewegung setzte, [illegible] dem Fenster [illegible] zurückgebliebenen [illegible] Augenblick kam ein [illegible] Richtung und [illegible] der stark mit [illegible] mußte sich sofort [illegible] geben und [illegible] verbandes in [illegible] geführt. Ein fröhlich verlaufener Ausflug hatte durch die Unachtsamkeit eines Teilnehmers ein schreckliches Ende gefunden.

Mömerzheim. Ein Flegel als Vater. Ein empörender Vorfall ereignete sich in Mömerzheim bei Ollheim, wo ein Mann, der dem Trunke ergeben war, seine Familie mißhandelte. Nachdem die Frau des Betreffenden es vorgezogen hatte, das Feld zu räumen, setzte der Mann seine Mißhandlungen an den Kindern fort und bedrohte auch die Anwohner. Die Polizei machte kurzen Prozeß und nahm den Wüterich zunächst in Schutzhaft. Das Arbeitsamt hatte ebenfalls „Verständnis" für den Fall, so daß der Uebeltäter für längere Zeit eine Arbeitsstelle unter Aufsicht erhält. Hierdurch wird er wohl seine Frau und seine Familie wieder achten lernen und vor allen Dingen wird man ihm den Alkohol entziehen.

Mömerzheim. Räuber Reineke holt Küken. Einem Landwirt von hier werden seit langem ständig Küken gestohlen, ohne daß es gelang, den Dieb zu fassen. Durch Zufall konnte der Landwirt jetzt den Dieb stellen. Es war Meister Reineke, der in der Ludendorfer Gemarkung seinen Bau hat und für seine Jungen täglich dort den Lebensunterhalt holte. Es gelang aber nicht, den Dieb „festzunehmen", da der Bauer keine Schußwaffe hatte. Reineke war noch so frech und nahm ein Küken im Fang, als der Bauer in der Nähe stand. Der Jagdhüter der Ollheimer Jagd wurde benachrichtigt, um das Tier abzuschießen. Bisher wurden schätzungsweise über hundert Küken fortgeholt.

Heimerzheim. Gute Obsternte im Heimerzheimer Gebiet. Wenn auch die Erdbeerernte infolge des damaligen plötzlichen Witterungsumschlages, Trockenheit und plötzlich einsetzende Regenflut, hinter den Erwartungen etwas zurückblieb, so verspricht die übrige Obsternte eine solche Reichhaltigkeit, daß alle Ausfälle mehr als ausgeglichen werden. Schon heute haben sich infolge des außerordentlich starken Ertrages Transportschwierigkeiten ergeben. Die Sammelfahrer, die Obst und Gemüse nach Roisdorf zur Versteigerung bringen, können den an sie gestellten Anforderungen fast kaum mehr nachkommen. Es ist zu hoffen, daß durch den Einsatz der Erntehilfe die Erntearbeit doch noch geschafft und der reiche Ertrag sichergestellt wird.

Für unsere Hausfrauen

Auch in der heißen Jahreszeit braucht der Körper kräftige Nahrung

V. A. Die „Hundstage", an denen die pralle Sonne über Stadt und Land brütet, stehen vor der Tür. Und mancher, der nicht an die See oder in den kühlen Schatten der Gebirgswälder entfliehen kann, fürchtet diese heißen Tage. Ist es doch immer wieder qualvoll, wenn man in der glühenden Hitze arbeiten muß, auf den Feldern, den Baustellen, in den Büros. Auch die Hausarbeit, wenn wir auf der Sonnenseite wohnen und uns nirgends im Schatten verbergen können, wird fast zur unerträglichen Last.

Die Frage, woran es eigentlich liegt, daß die meisten Menschen die Hitze schlecht vertragen, ist in vielen Fällen sehr einfach beantwortet: sie sind überhungert! Nicht in dem Sinne, daß wir Hunger leiden; denn man hat an heißen Tagen ja gewöhnlich kaum Appetit. Vielmehr handelt es sich um einen physischen Hunger, d. h. es fehlt dem Körper an bestimmten Nahrungsmitteln und Aufbaustoffen, die er mehrere Tage hindurch nicht entbehren kann.

Allgemein kann man an heißen Tagen beobachten, daß mehr getrunken wird als gewöhnlich; an Stelle des Mittagessens wird oft nur eine Kaltschale eingenommen. Wir füllen also den Magen mit viel Flüssigkeit, betäuben das gesunde Hungergefühl und verlieren damit die Kontrolle über den Nahrungsbedarf. Auch in den meisten Familien ist es so. Kinder haben eine besonders große Abneigung gegen die üblichen kräftigen Speisen, wenn es heiß ist, und da sie ohnehin Leckermäuler sind, betteln sie schon morgens, daß die Mutter Obstkaltschalen oder Pudding machen möchte, mehr könnten sie doch nicht essen. Ein solcher Puddingtag ist natürlich ein Ferientag für die Hausfrau und, gelegentlich eingeschaltet, kann er auch nicht schaden; bei aufeinanderfolgenden heißen Tagen jedoch darf der Appetitlosigkeit nicht ohne weiteres nachgegeben werden. Auch bei der größten Hitze braucht der Körper — besonders bei Kindern im starken Wachstum — ein bestimmtes Maß an kräftiger Nahrung, das allerdings erheblich geringer ist als an kühleren Tagen. Es gehört etwas Ueberwindung dazu, und bei Kindern wird das manchmal sogar recht schwierig sein. Wir müssen uns dann darüber klar sein, daß etwas kräftige Nahrung in der heißen Zeit unserer Gesundheit sehr zugute kommt. Der übliche Küchenplan wird dann zweckmäßig umgestellt, so daß wir die Hauptmahlzeit nicht, wie üblich, in der großen Mittagshitze vorsetzen, sondern erst am Abend, wenn es sich abgekühlt hat, jedoch so zeitig, daß der Schlaf nicht darunter leidet. Auch das erste Frühstück kann etwas kräftiger sein; dann kann das zweite Frühstück nur aus Obst bestehen. So werden wir die Hitze besser ertragen.

Alle Gerichte, die den Magen nicht besonders belasten, sind für heiße Tage gut geeignet, z. B. Milch-Kartoffelbrei, alle Quargspeisen, Mehl- und Haferflockenspeisen, die mit gut verührtem Eigelb und gehackten Nüssen nahrhafter gemacht werden. Fett soll möglichst wenig verwendet werden, ebenso Fleisch. Stattdessen ist gebratener oder gekochter Fisch eine ausgezeichnete Sommernahrung, weil Fischfilet sehr nahrhaft und leicht verdaulich ist. Die mit Wasser zubereiteten Obstkaltschalen, die schnell den Magen füllen, aber nur geringen Nährwert haben, sollten immer durch Milchkaltschalen ersetzt werden. Obst und Kaltschalen mit reichlich Zucker, gegebenenfalls etwas Zitronensaft anrichten, hilft auch, den Nahrungsmangel und die Mattigkeit an heißen Tagen zu vermeiden.

Würze mit Verstand!

B. A. Gewürze sind in ihrer Würzkraft am ergiebigsten, wenn sie in fein vermahlenem statt festem Zustand verwertet werden (z. B. Nelken, Zimt, Pfeffer). Es genügen ganz geringe Mengen davon, einer Speise die Würze zu verleihen. Wirtschaftlicher noch kann man diese Gewürze ausnutzen, wenn sie einzeln in ganz kleine Stoffbeutelchen gefüllt werden, die man an einem starken Zwirnsfaden solange in den Topf einhängt, bis die Speise genügend von der Würze angenommen hat. Die Beutelchen werden danach wieder getrocknet und zu späterem Gebrauch (man kann sie sehr oft wieder verwenden!) aufbewahrt. Stangenvanille braucht man auch nicht nach einmaliger Benutzung fortzuwerfen; wenn man sie aus einer damit gewürzten Speise herausnimmt, mit Wasser abwäscht und trocknet, ist auch hierbei 3—4malige Verwendung möglich. Für Vanille gibt es darüber hinaus noch eine weitere Ausnutzungsmöglichkeit, die die Neubeschaffung einer Stange sehr lange hinausschiebt. Durchweg wird Vanille in Stanniol eingewickelt in verschlossener Glasröhre aufbewahrt, damit sich das Vanillin nicht an der Luft verflüchtigt. Ebensogut, und dabei wirtschaftlicher, ist das Aufheben der uneingewickelten Stange Vanille zwischen seinem Zucker in festschließender Porzellan- oder Blechdose. Man erhält dadurch einen sehr feinen Vanillezucker (ohne der Güte der Vanille zu schaden), den man zu Backwaren, Süßspeisen und dergl. sehr oft benötigt und dessen Geschmacksstärke man bei Verwendung viel feiner dosieren kann als bei Verwendung der festen Stange.

Daneben sei noch darauf hingewiesen, daß alle Gewürze unter der Einwirkung von Licht und Luft ihre Würzkraft einbüßen. Man sollte sie darum niemals in hellen Glasgefäßen aufbewahren. So hübsch und übersichtlich Gewürze auch in den kleinen Schüben, die dem Küchenschrank eingebaut sind, untergebracht sind —, sie verlieren sehr an Wert und Kraft bei dieser Aufbewahrung, da der Luftzutritt viel zu groß ist und das Aroma der einzelnen Gewürze sich dabei verflüchtigt.

Auch Zitronen und Apfelsinen können rationeller ausgewertet werden. Wie oft kaufen wir eine Zitrone, weil gerade einmal etwas für eine Süßspeise, den Kuchen oder die Suppe gebraucht wird. Entweder nutzen wir den Saft — dann wird die Schale in den Mülleimer wandern — oder wir reiben die Schale ab und der Saft wird gebraucht, weil er eben mal da ist, nicht weil er notwendig wäre. Man kann durch Zitronenzucker dafür sorgen, immer etwas von dieser Würze zur Verfügung zu haben, ohne jeweils eine neue Frucht kaufen zu brauchen. Zitronenzucker bereitet man, indem die ganze Zitrone auf Zucker abgerieben, das Gelbe des Stückenzuckers fein abgeschabt und dieser abgeschabte Zitronenzucker in einen verschlossenen Behälter mit weiter Halsöffnung (so daß man mit einer Messerspitze jeweils die benötigte Menge herausnehmen kann) gefüllt wird. Wenn jede Zitrone, deren Schale man nicht benötigt, auf Zucker abgerieben und der anfallende Zitronenzucker jeweils nachgefüllt wird, ist man erstaunt über die Menge, die dabei anfällt, und wie „rentabel" diese kleine Mühe auf unsere Haushaltskasse sich auswirkt. Das gleiche gilt für Apfelsinenwürze, die in manchen Fällen die Zitrone ersetzt. Sie ist besonders zu Kompotten eine gute und, da beim Genuß der Apfelsine die Schale wertlos ist, zugleich kostenlose Würze. Die Apfelsine wird mit einem scharfen Messer möglichst fein abgeschält, so daß von der bitteren weißen Haut nichts mehr daran ist. Die gelbe Schale wird, in feine Streifchen geschnitten oder ganz fein verhackt, mit zwei Eßlöffeln Zucker vermengt in festschließendem Behälter aufbewahrt. Mit der Zeit bildet sich oftmals ein Zuckersaft, der die Würze der Schale aufgenommen hat. Der Saft kann ebenso wie auch die feinen Schalenstückchen verwendet und im übrigen später immer wieder etwas Zucker nachgefüllt werden.

Tomaten – getrocknet

Bei Soßen, Suppen und zum Würzen kann man heute kaum noch auf Tomaten verzichten. Wenn sehr viel Tomaten im Garten anfallen, ist oft der Einkochgläserbestand nicht ausreichend oder es fehlt überhaupt an Platz zur Unterbringung sehr vieler Einmachgläser. In diesem Falle werden viele Hausfrauen zum Trocknen der Tomate oder des Tomatenmarks greifen.

Das Trocknen von Tomaten ist einfach und an keine besonderen Vorbedingungen geknüpft; es verursacht auch keine besondere Mühe oder stundenlange Arbeit. Es geschieht nebenher im Backofen und ist, je nach Wärme, in zwei bis drei Tagen erledigt. Die voll ausgereiften (aber nicht überreifen) Tomaten werden gewaschen, mit sauberem Tuch getrocknet, zur Hälfte durchgeschnitten und der Schnittfläche nach oben auf das mit weißem Papier bedeckte Backblech gelegt. Das Blech wird in den Backofen geschoben, dessen Klappe offen bleibt, oder man setzt es an eine mäßig warme Stelle des Herdes, an der sie langsam eintrocknen können. Die getrockneten Tomaten werden, wie auch Dörrobst, in Mull- oder Gazebeuteln in einem trockenen luftigen Raum hängend bis zum Gebrauch aufbewahrt. In festschließenden Gläsern kann man sie nur aufbewahren, wenn sie sehr gut ausgetrocknet sind, so daß sich kein Schimmel bilden kann. In Gläsern halten sie das Aroma besser, aber die Gefahr des Schimmelns ist dabei größer.

Tomatenmark trocknen macht mehr Arbeit, ist aber wegen der Ausgiebigkeit von Mark doch sehr zu empfehlen. Die reifen, gewaschenen und abgetrockneten Tomaten werden in Stückchen geteilt, mit wenig Salz bestreut und zum Saftziehenlassen in irdenem Geschirr auf schwaches Feuer gesetzt. Der Saft wird abgegossen (für Suppen und Soßen verwertbar!), das Mark durch ein Haarsieb gestrichen, wieder aufs Feuer gesetzt und unter ständigem Rühren so lange eingekocht, bis alle Flüssigkeit verdampft ist. Wenn sich das Mark vom Topfe löst, ist es genug eingedickt. Es wird dünn auf Porzellanplatten oder -teller gestrichen, im mäßig warmen Backofen solange getrocknet, bis sich das Mark wie eine Haut abziehen läßt. Diese Haut wird zu Würfeln auseinandergelegt oder zu Streifen aufgerollt, noch ein wenig nachgetrocknet, und, wie getrocknete Tomaten, in Gazebeuteln an luftigem Ort aufbewahrt. Zu jeweiligem Gebrauch löst man etwas von dem Mark in Wasser oder Fleischbrühe auf.

Trotz Unwetter großer sportlicher Erfolg

Fortissimo und Gewerke gewinnen die Krefelder Hauptrennen

hck. Obwohl um die Stunde des Rennbeginns sich ein wahres Unwetter über der Rennbahn entlud, brachte der Krefelder Renntag mit der Entscheidung der zwei 10 000-Mark-Rennen dem Verein doch noch einen schönen Erfolg, da die Turffreunde sich selbst von dem schlechten Wetter nicht abhalten ließen, bei so zugkräftigem Sport an Ort und Stelle zu erscheinen. Sie wurden denn auch reichlich belohnt, denn der Himmel schloß nach dem Eröffnungsrennen seine Schleusen. Die großartigen Turfereignisse gipfelten im Rudolf-Oetker-Rennen und Samt-und-Seide-Preis, wo Klassepferde am Start erschienen. Der Zweijährigenprüfung mußte Frau Haniels Hengst Thor leider fernbleiben, da er sich beim Ausladen wehgetan hatte. Der Sieg des westdeutschen Hengstes Fortissimo, der seinem Stall wieder einmal zu einem wertvollen Erfolg verhalf, war zwar eine ziemliche Ueberraschung, aber eine recht erfreuliche. Am Start klappte Heidefürst etwas nach. Der Hengst rückte aber trotzdem schon Ende gegenüber hinter Fortissimo auf den zweiten Platz vor Thardwin und Ablat Rein, [illegible] In der Geraden [illegible] großen Vorsprung. [illegible] Ablat Rein und Colombine [illegible] dicht zusammen liegend, ihren Vorstoß [illegible] Der Rösler Hengst wich über die letzten 100 Meter unter der Peitsche immer mehr nach außen, und die beiden Angreifer wurden dadurch mit herausgetragen. Ablat Rein, ein strammer, hübscher Lampos-Sohn, schien zwar vor dem Ziel reell geschlagen zu sein, die Gradiker Stute wurde aber sicherlich empfindlich gestört. Die Rennleitung sah trotzdem keine Veranlassung, gegen den Sieger einzuschreiten. Wahrscheinlich war der Erfolg von Fortissimo also etwas glücklich.

Gewerke ist ein Guter

Im Samt-und-Seide-Preis bestätigte Gestüt Mydlinghovens prächtiger Alchimist-Sohn Gewerke, daß er seinen Dortmunder Ausgleich nicht zu Unrecht gewonnen hat. Da er stehen kann, konnte er es sich erlauben, das ganze Rennen vor Atis, Artifex, Goldtaler, Pfeiferkönig und Marienfels zu führen. Ende gegenüber schob sich Pfeiferkönig auf den zweiten Platz vor Atis, der im Bogen weiter zurückfiel und an dem ihm nicht passenden Boden scheiterte. Gewerke, Pfeiferkönig, der bis 200 Meter vor dem Ziel standhielt, und Goldtaler hatten sich vor der letzten Ecke schon etwas abgesondert, und Goldtaler drang mit wahrem Löwenmut auf Gewerke ein, auf dem der nette „Jac" Binzenz aber einen Kopfsieg festhielt. Dieser schöne Endkampf von zwei guten Pferden riß zur Begeisterung hin. Ausgezeichnet lief auch Marienfels, der sich auf dem Boden wohlfühlte.

Zweimal Jockei Sauer

Mit Piför holte sich der Stall Rösler mit dem Preis von Lauersfort ein zweites Rennen, und zwar vollbrachte der Dreijährige unter 59 Kilo eine feine Leistung. Er kam hinter Gutsherr, Schnepfe, Falkner, Papinian vor Stromer in die Gerade und war eine Idee eher da als Stromer, der unter einem stärkeren Mann Sieger geworden wäre. Max Schmidt hatte schon vorher den Preis von Krieckenbeck durch geschicktes Ausreißen mit Orotava zur Hälfte gewonnen. Zweimal erfolgreich war der in großer Form reitende Jockei Sauer. Der kapitale [illegible]-Sohn Rullus holte sich den Preis von Bockum beinah im Kanter, und im Wilhelm-Jentges-Rennen zeigte Weltruf, obwohl er sich zu früh an die Spitze pullte, daß sein Mülheimer Sieg richtig ist. Er ging auf der Geraden immer besser als der tapfer angreifende Thammo, während Ingwer nach einem letzten Augenblick wieder nachließ.

1. Preis von Krieckenbeck. 3000 M. 1650 Meter. 1. in totem Rennen Stall Birkenhofs Rosenwalzer (Albers) und Stall Rot-Weiß' Orotava (M. Schmidt); 3. Morgengruß (Helm. Schmidt) [illegible] ferner 4. Odin (44), 5. Trajan (35), Firestone [illegible] Sieg 93, 21, Platz 29, 18, 15. Einlauf 260. [illegible] Rennen. 1, 5, 1/2 Lg. Zeit: 1 Min. 57 Sek. (Trainer von Rosenwalzer: Edm. Plathbecker, Horst-Emscher; von Orotava: Weck, Düsseldorf.) — **2. Preis von B[illegible]dorf.** 2400 M. Dreijährige. 2000 Meter. 1. [illegible] Rullus (Sauer), 2. Samara [illegible], 3. Staatshaladin (Albers) (168); ferner [illegible] Schwanenhals (18), 5. Alexander (138), 6. [illegible] 7. Antigone (81), 8. Climp (293). Einlauf [illegible] 122. 2, 2 1/2, 6, 3 Lg. Zeit: 2 Min. [illegible] Müller, Krefeld. — **3. Rudolf-Oetker-Rennen.** [illegible] preis und 10 000 M. Zweijährige. 1200 Meter. Gebr. Röslers Fortissimo (Lommatzsch), 2. Ablat Rein (O. Schmidt) (20), 3. Colombine (Zehmisch) [illegible] ferner 4. Fengo (120), 5. Thardwin (336), Heidefürst (343). Sieg 55, Platz 10, 10, 10. Einlauf 184. Kopf, 5, 3 Lg. Zeit: 1 Min. 23 Sek. (Linke, Krefeld). — **4. Walbecker Jagdrennen.** Agl. III. 3400 M. [illegible] Meter. 1. Graf E. v. Bylandts Colorado (Florian), 2. Nußknacker (Sauer) (38), 3. Bandora (Dreikämpfer) (29); ferner 4. Waldteufel (69), 5. [illegible]bel (29), Epikur (62). Sieg 33, Platz 12, 11, [illegible] Einlauf 114. 2, 5, 4, 5 Weite. Zeit: 4 Min. 52 [illegible] (A. Morawetz, Köln.) — **5. Samt- und Seide-Preis.** Ehrenpreis und 10 000 M. 2000 Meter. 1. Gestüt Mydlinghovens Gewerke (Binzenz), 2. Goldtaler (O. Schmidt) (34), 3. Marienfels (H. Wenzel) [illegible] ferner 4. Pfeiferkönig (201), 5. Atis (64), Artifex [illegible]. Sieg 23, Platz 12, 12, 12. Einlauf 62. Zeit: 2 Min. 21 Sek. (H. Naish, Hoppegarten.) — **6. Wilhelm-Jentges-Rennen.** Agl. II. 5000 M. 1400 Meter. G. Vorsters Weltruf (Sauer), 2. Thammo (Wenzel) (60), 3. Ingwer (Buge) (52); ferner 4. [illegible]solo (96), 5. Staatspreis (73), Dolmetscher (89). [illegible] 21, Platz 12, 13, 14. Einlauf 58. Hals, 2, 6, [illegible] Lg. Zeit: 1 Min. 36 Sek. (Bitzer, Neuß.) — **7. Preis von Lauersfort.** Agl. III. 3000 M. 2000 Meter. Gebr. Röslers Piför (M. Schmidt), 2. [illegible] (K. Hammer) (79), 3. Papinian (H. Wenzel) [illegible] 4. Thronfolger (Lommatzsch) (371); ferner 5. [illegible]spruch (106), 6. Falkner (108), 7. Gutsherr (37), [illegible] (161), Schnepfe (52), Birkenwald (92). Sieg 71, [illegible] 20, 28, 21, 54. Einlauf 884. 1/2, Hals, Hals, 2, [illegible] Zeit: 2 Min. 21 Sek. (Linke, Krefeld.) — **8. Preis von Kapellen.** Agl. IV. 2100 M. 1400 Meter. 1. Schultes Romantik (van der Vlugt), 2. [illegible] (M. Schmidt) (79), 3. Leibhusar (Littmann) [illegible] ferner 4. Ahnherr (51), 5. Lilian (132), 6. [illegible] Peter (67), 7. Grimgerde (38), 8. Urfaust (125), [illegible]toinette (227). Sieg 148, Platz 32, 29, 22. Einlauf 1340. 1/2, 1/2, 2, 3, 1 Lg. Zeit: 1 Min. 39 Sek. (Bressel, Mülheim.)

Aus alten Zeitungsbänden

Ernstes und Heiteres aus der Zeit vor 65 Jahren

III.

Ein Manöver-Bildchen von damals

Soldatenleben und Kriegsspiel im Manöver haben immer in unserm Volke Freude und Mittun geweckt. Ueber ein größeres Manöver, währenddessen die Stadt das Hauptquartier, den Kommandierenden General des 8. Armeekorps, von Goeben, der dieses auch im Kriege 1870/71 ruhmvoll geführt hat, beherbergte, wird uns in der Zeitung vom 1. September 1874 wie folgt geschildert: Die Truppenübungen in hiesiger Gegend bieten des Interessanten sehr viel und täglich fast etwas Neues. So zeigte sich am vergangenen Freitagnachmittag eine auffallende Bewegung unter den hier einquartierten Truppen. Offiziere und Ordonnanzen liefen durcheinander und der „Rheinische Hof" zog oben auf der First seines Daches die Flaggen auf. Es mußte also wohl etwas im Werke sein. Und richtig, abends mit dem 8-Uhr-Zuge langt der Kommandierende General Herr von Goeben und der Generalleutnant Herr von Kummer hier an und nahmen Absteigequartier im „Rheinischen Hofe". Die ausgezeichnete Kapelle des Infanterie-Regiments 65 brachte den hohen Gästen noch am Abend ein prachtvolles Ständchen. Am folgenden Morgen wohnten die Herren den Truppen-Uebungen in der Nähe Weingartens bei, die sehr interessant gewesen sein sollen und die für diesen Tag ihren Abschluß fanden in einer glänzenden Parade der Regimenter 40, 65, des 8. Jäger-Bataillons und einer Abteilung Artillerie. Nachmittags fuhren die hohen Herren von hier wieder ab. Wie wir vernehmen, soll der Kommandierende General Herr von Goeben sich sehr anerkennend über sein Quartier ausgesprochen haben, dabei sein Erstaunen nicht verhehlend, in einem Orte wie Euskirchen ein so comfortabel und großartig eingerichtetes Hotel wie der „Rheinische Hof" zu finden, das man oft vergebens in bedeutend größeren Städten suchen dürfte. Sonntag war Ruhetag und war den Truppen vielfach Gelegenheit geboten, sich von den Strapazen der vergangenen Tage zu erholen. Im „Vater Rhein" war nämlich Konzert der Kapelle des 65. Regiments und nachher Ball, im Tanzlokale von Tesch war ebenfalls Ball, und das nahe Cuchenheim, in welchem eben Schützenfest gefeiert wurde, soll auch viele Soldaten angelockt haben. Montag morgen fanden wiederum Truppen-Uebungen in der Gegend von Weingarten statt. Teile der Truppen kamen nicht mehr in ihre Quartiere zurück, sondern bezogen Biwak in der Nähe von Euskirchen bei Augenbroich. Der Abend dieses Tages sollte uns noch ein seltenes militärisches Schauspiel bringen. Gegen 7 Uhr wurde nämlich plötzlich die Garnison von Euskirchen alarmiert, da der Feind im Anmarsch sein sollte. Das blies und trommelte, das lief und rannte durcheinander, als ob die Hölle los wäre. Man glaubte sich mitten im Kriege, ganz Euskirchen war auf den Beinen, als die rasch versammelten Soldaten ausrückten. Und doch soll es nur blinder Alarm gewesen sein denn einige Stunden nachher kehrten die Truppen in ihre Quartiere zurück, ohne den Feind gesehen zu haben. Das herrliche Abend-Wetter lockte viele Neugierige hinaus zu den Biwaks.

Der in diesem Bericht angezogene „Rheinische Hof", welchem der Kommandierende General von Goeben so hohes Lob zollte und der selbst in großen Städten nicht übertroffen werde, war nun nicht, wie vielleicht viele meinen werden, der heutige „Rheinische Hof" in der Neustraße, sondern befand sich in den Geschäftshäusern Ruland-Batscherer an der Kapellenstraße—Ecke Wolfsgasse, welches damals ein großes und für Euskirchener Verhältnisse repräsentatives Hotel darstellte, welches auch als besonderes Zeichen seiner „Exklusivität" noch an jedem Zug seinen eigenen Wagen mit betreßtem Hoteldiener schickte, und seinen vornehmen Kunden nicht zumutete, zu Fuß von der Bahn bis zum Hotel zu gehen. Heute sind — Wandel der Zeit — die so vornehmen Hotel-Räumlichkeiten schon lange der Vergessenheit anheimgefallen, aber viele der jetzt lebenden älteren Generation werden sich derselben und das bei aller „Führnehmheit" im Grunde doch jovialen alten Hotelbesitzers Brinkmann noch gut erinnern.

Kleine Moment-Aufnahmen

Auch damals schon scheinen etlich schäbige Eigenschaften unehrlicher Zeitgenossen spürbar gewesen zu sein, die man vielleicht nachsichtigerweise als menschliche Schwächen bezeichnen kann, die indessen im Endeffekt auf Betrug oder Uebervorteilung anderer hinausliefen. Wir lesen da u. a.: Auf unserm Wochenmarkt, der sich in letzter Zeit einer gehobenen Frequenz erfreute, macht sich zum Nachteile der Käufer noch immer ein Bedürfnis, dem leicht abzuhelfen wäre, recht fühlbar. Es ist dies nämlich eine Butterwaage! Eine solche ist mit unbedeutenden Kosten zu beschaffen und könnte an der Pumpe angebracht werden. Das Vorhandensein einer Waage würde schon Veranlassung werden, daß seltener ein Mindergewicht zu konstatieren wäre.

Ueber den in der gestrigen Besprechung an dieser Stelle neugewählten Bürgermeister Selbach schreibt die Zeitung wie folgt: In voriger Woche war auch der Herr Selbach, unser zukünftiger Bürgermeister, hier, und hat sich seine Pappenheimer einmal aus der Nähe beschaut. „Ein recht stattlicher Mann!" so sagten die Frauen, „ein recht gemütliches Haus", so sagten die Männer, und so könnte man schließen, daß der erste Eindruck, den der Herr auf die Bewohner gemacht hat, ein günstiger sei. — Nun, was das „Stattliche" anbelangt, so wissen die Alten von heute noch von seinem respektablen Umfang und dementsprechenden Gewicht, und was das „Gemütliche" anbelangt, welches Zeugnis ihm die Männerwelt ausstellte, nun, er war ein sehr beliebter und für seine Zeit auch ein tüchtiger Bürgermeister, der den damaligen Verhältnissen entsprechend sicher sein Amt gut verwaltet hat, auch den Blick in die Zukunft der Stadt bei manchen Dingen bewiesen hat. Daß er auch bei anderer Gelegenheit seinen Mann stellte, lesen wir ebenfalls in einem Bericht der Zeitung, nach welchem der Bürgermeister einmal abends spät nach Hause kommend eine Gesellschaft spektakelnder und sich verholzender Jünglinge auseinandergetrieben, den Haupträdelsführer indes beim Kanthaken gefaßt und höchstselber zur Polizeiwache gebracht und daselbst abgeliefert habe. Sicher ein Zeichen von persönlichem Mut und eigentlich vom Bürgermeister nicht mehr zu verlangen. Aber aus solchen kleinen Dingen formt sich das Gesicht der Zeit und der Menschen von damals.

Aufhebung des Chaussee-Geldes

Wie noch bis vor etlichen Dezennien auf den Brücken, die über große Ströme, wie den Rhein, führten, ein Brückengeld für Fußgänger und Fuhrwerke erhoben wurde — und teilweise soll es heute noch geschehen —, so wurden auch an den großen Verkehrsstraßen Chaussee-Gelder erhoben, die von einem in einem Häuschen stationierten Einnehmer eingezogen wurden. Sehr zum Aerger der Fuhrwerksbesitzer, die hier nicht nur um einige Zechinen leichter gemacht, sondern auch manchmal Zeitverluste dadurch hatten. Am 26. November teilt die Zeitung mit, daß vom 1. Januar nächsten Jahres ab, also 1875, das Chaussee-Geld auf den Staatsstraßen wegfällt. Die Rechte und Pflichten, welche den Chaussee-Geld-Erhebern und den Ortsbehörden zustehen, können von diesem Zeitpunkte an nur noch von den letzteren ausgeübt werden. Dem Vernehmen nach wird auch die Aufhebung des Chaussee-Geldes auf den Kommunalstraßen binnen kurzem beabsichtigt.

Das Testament eines Junggesellen

Ein hiesiger Junggeselle wurde am Montag beerdigt. Seinem letzten Willen gemäß sollten seine Freunde und Bekannten an seinem Begräbnistage und am Tage nachher drei halbe Ohm Bier vertilgen, was denn auch, um des Verblichenen letzten Wunsch zu respektieren, geschehen ist. — Man darf annehmen, daß bei der bekannten Trinkfreudigkeit und Festigkeit der damaligen Euskirchener die Trauer um den verschiedenen Freund gründlich ertränkt worden ist.

Die Marktordnung von damals

Es mag auch heute noch etliche geben, die sich mit einer straffen Marktordnung nicht befreunden können. Daß sie notwendig ist, dürfte aber jedem Einsichtigen klar sein. Am 21. August lesen wir, sehr aufschlußreich übrigens, folgendes: Wenn es nicht bald regnet — sagen die Leute —, dann vertrocknet das Gemüse in den Gärten und die Pflanzen im Felde, und auch mit den Kartoffeln sieht es nicht mehr gut aus. Futtermangel ist schon eingetreten, und die Butter wurde zu 15 und 16 Sgr. das Pfund an den Markttagen hier gekauft; das ist aber auch ganz in der Ordnung, denn der Uebelstand, wie er früher hier vorherrschend war und die Behörde damals zum Erlaß einer Marktordnung veranlaßt hat, steht wieder in der herrlichsten Blüte. Die Verkäuferinnen und auch noch andere Damen laufen den Butterweibern wieder bis weit vor die Stadt hinaus entgegen, fallen über sie her und reißen ihnen die Butterkörbe fast gewaltsam vom Kopfe und lassen sich den Preis machen. Daß bei solchem Verfahren die Butterweiber wissen, was sie fordern, ist ihnen nicht zu verdenken. Eine strengere Handhabung der Marktordnung wäre gewiß wünschenswert.

Womit wir unsere Jahres-Betrachtung [illegible] 1874 schließen; dem aufmerksamen Leser, der Vergleiche gezogen hat, wird die Auslese der wahllos gesammelten Nachrichten im Vergleich zu heute doch manches zu sagen haben.

SPORT Beobachter

Der „Große Preis" im Bild

[illegible] Tätigkeit am Ersatzteillager: Den Fahrern wird der Stand des Rennens angezeigt. — Darunter: Reifenwechsel in Rekordzeit. — [illegible] Caracciola [illegible] frisch ver[illegible] und von Brauchitsch haben Grund, sich zu freuen, [illegible] Aufnahmen: Horster

Reichswettkämpfe der SA.:

„Wir werden weiter marschieren!"

Glanzvoller Abschluß der SA.-Reichswettkämpfe – Schöne Erfolge der Gruppe Niederrhein

Südwest gewinnt den Preis des Führers

Mitreißende Kampfszenen gab es beim Wehrmannschaftskampf, der Krone aller wehrsportlichen Wettbewerbe. 26 Stürme in Stärke von 1:36, die Besten der gesamten SA., kämpften hier erstmalig um den Wanderpreis des Führers. In regelmäßigen Abständen wurde zunächst der 20-Kilometer-Gepäckmarsch gestartet. 3:20:00 Stunden war die Mindestzeit, für die es 400 Punkte gab, wenn niemand der Mannschaft unterwegs aufgab. Höhepunkt aber bildete der 250-Meter-Hindernislauf über die Wehrkampfbahn unmittelbar im Anschluß an den Marsch. Ein drei Meter breiter Wassergraben, ein 80 Zentimeter hohes, vier Meter tiefes Drahthindernis und ein acht Meter tiefes, 60 Zentimeter hohes Kriechhindernis, unter dem die Mannschaften mit Tornister auf dem Rücken, dem Gewehr in der einen und der Handgranate in der anderen Hand hinweg „robben" mußten, verlangten von den Männern noch einmal restlosen Einsatz und letztes Zusammenreißen aller Kräfte, da hier die Zeit gestoppt wurde. Dann folgte noch zur Ueberprüfung der Leistungsfähigkeit nach derartigen Strapazen ein Handgranaten-Zielwerfen und das Schießen auf Kopfscheiben.

Dieser Kampf war um jede Sekunde, jede Handgranate und jeden Treffer bildete den Höhepunkt der ganzen Reichswettkämpfe und brachte eine Stimmung und Begeisterung unter den Zuschauern, wie man sie von einem wehrsportlichen Mannschafts-Wettbewerb einfach für unmöglich gehalten hätte. Herrliche Bilder echter Kameradschaft gab es zu Dutzenden, wenn der Schwächste und Ermattetste unter dem Kriechhindernis nicht mehr weiter zu kommen glaubte, ihn die Kameraden unter die Arme packten und mit ins Ziel schleppten. Gerade auf den letzten Mann kam es ja an, denn seine Zeit war für die ganze Mannschaft bestimmend. Und was hier von den Männern geleistet wurde, war schlechthin soldatisch.

Den Sieg errang die SA.-Gruppe Südwest, die damit gleichzeitig den Beweis für eine hervorragende vormilitärische Ausbildung ihrer Männer erbracht hatte. Mit 77,6 Sekunden benötigte sie für den 250-Meter-Hindernislauf über die Wehrkampfbahn die weitaus kürzeste Zeit, und auch mit je 13 Fehlern im Handgranatenzielwurf und Schießen auf Kopfscheiben schnitt sie am besten ab. So kam sie insgesamt auf 549,3 Punkte, womit sie den Wanderpreis des Führers im wahrsten Sinne des Wortes erkämpft hatte. Der Vorjahrssieger, SA.-Gruppe Sachsen, belegte mit 511,8 Punkten vor Kurpfalz mit 509,9 Punkten den zweiten Platz.

Niederrhein im Wasserball besiegt

Der Endrunden-Spielplan des Reichswasserball-Turniers der SA.-Gruppen mußte geändert werden, da Hessen zum Kampf gegen Südwest nicht mehr antrat. Daraufhin bestritten Hochland und Südwest das erste Vorschlußrundenspiel, das von Südwest mit 5:4 (3:2) gewonnen wurde. Niederrhein und Niedersachsen trafen im zweiten Vorentscheidungskampf aufeinander. Nach hartem Kampf siegte Niedersachsen, das sich mit Ausnahme von Gunst auf die komplette Mannschaft des mehrfachen Deutschen Meisters Hannover 98 stützte, in der Verlängerung mit 5:4. Bei der Pause hatte die tapfere Niederrhein-Vertretung noch mit 3:1 in Führung gelegen. In der zweiten Hälfte waren die Niedersachsen jedoch bei leicht überlegenem Spiel erfolgreicher. Nach 4:4 ging es in die Verlängerung, in der Niedersachsen als die Glücklicheren siegreich blieben.

Niedersachsen hat beste Radfahrstreife

Mit zu den schwersten wehrsportlichen Mannschaftskämpfen gehörte auch die Radfahrstreife, bei der der Führer und die acht Mann ebenfalls einem Sturm entnommen sein müssen. Nach dem Kleinkaliberschießen am Freitag führte Südwest vor Thüringen. Auf der 25-Kilometer-Geländefahrt, die wieder mit natürlichen und künstlichen Hindernissen sowie einigen anzufahrenden Kontrollpunkten durchsetzt war, und bei dem anschließenden Handgranatenzielwerfen und Schießen auf Kopfscheiben änderte sich aber die Führung. Der Vorjahrssieger Berlin-Brandenburg hatte mit 1:17 Stunden zwar die kürzeste Zeit gefahren, machte aber beim Werfen und Schießen insgesamt 9 Fehler. So fiel der Sieg an die SA.-Gruppe Niedersachsen, die 1:28:43 Stunden gebrauchte, aber insgesamt nur 4 Fehlerpunkte für stehengelassene Kopfscheiben oder verworfene Handgranaten erhielt und mit 423,32 Punkten vor Berlin-Brandenburg mit 398 Punkten gewann. — 3. Niederrhein 394,14 Punkte.

Westmark-Ringer in Front

Den ganzen Tag über waren im Sportforum die Ringer am Werk, um bis zum Abend ihre Sieger zu ermitteln. Einen großartigen Erfolg hatten die Westmarkringer, die in vier von den sieben Gewichtsklassen den Reichssieg erfochten. Die neuen Reichssieger: Bantam: Hergenröther (Westmark); Feder: Wagner (Westmark); Leicht: Schwarzkopf (Westmark); Welter: Wahl (Thüringen); Mittel: Schedler (Thüringen); Halbschwer: Jerdas (Westmark); Schwer: Manger (Hochland).

Die leichtathletischen Wettkämpfe

Beste Stimmung im weiten Rund herrschte am Samstagnachmittag bei den 30 000 uniformierten Zuschauern im Olympiastadion, als die leichtathletischen Mannschafts- und Einzelkämpfe durchgeführt wurden. Großen Beifall fand der Weltrekordmann SA.-Mann Rudolf Harbig, der durch seine großartige Leistung die Gruppen Sachsen mit 3:30,1 Min. noch in den Endlauf der 4mal-400-Meter-Staffel bringen konnte. Das Diskuswerfen holte sich Jansen (Niederrhein) mit 45,25 Meter vor Hilbrecht (Ostland) mit 44,35 Meter. Schöne Kämpfe gab es im Handgranatenweitwurf; hier erreichte Schlesien in der Klasse A mit 63,13 Meter, Hessen in der Klasse B mit 54,90 Meter und Berlin-Brandenburg in der Klasse C mit 48,85 Meter die besten Durchschnittsleistungen von je-weils fünf Werfern ihrer Gruppe. Bade (Südw.) kam mit 70,60 Meter am weitesten von allen. Der 400-Meter-Hindernislauf der Klasse A wurde von der Mannschaft der Gruppe Franken mit einem Durchschnitt von 74,8 Sekunden gewonnen, und in der Klasse B war Westfalen mit 81,5 Sekunden erfolgreich. Beide Male war Berlin-Brandenburg um 1/10 Sekunde schwächer.

Harte Kämpfe bei den Boxern

Bei der überaus starken Besetzung des Boxturniers gab es am Samstag wieder eine Fülle von Kämpfen. Die siegreichen Teilnehmer mußten zum Teil dreimal im Laufe des Tages durch die Seile klettern. Unter den Favoriten gewann Nürnberg gleich zweimal, Scharre, Runge, Krumm, Wego und Blum beendeten ihre Kämpfe durch Ko. Der famose Wuppertaler Weltergewichtler Scholl (Niederrhein) schlug die Westfalen Mutsch und Kalinowski, den Vorjahrssieger. Graaf schaltete Scholten aus, Biemer (Niederrhein) den Berliner Gorczyza.

Entscheidungen im Schwimm-Stadion

Bekannte Gesichter und Namen traf man bei den Schwimmwettbewerben im Olympischen Schwimmstadion an. Eine sehr feine Leistung bot die Lagenstaffel der Gruppe Westfalen, die in der Besetzung Scharführer Simon, SA.-Mann Schulte und Oberscharführer Bachmann die famose Zeit von 5:03,9 Minuten erzielte und damit zum Siege kam. Das Turmspringen gewann SA.-Mann Erhard Weiß (Sachsen) erwartungsgemäß ganz überlegen mit 128,70 Punkten vor Scharführer Grothe (Berlin-Brandenburg) mit 115,05 Punkten.

Die beiden in der Vorentscheidung unterlegenen Wasserballmannschaften von Niederrhein und Hochland trafen sich im Kampf um den dritten Platz, den die Niederrheinischen knapp mit 5:4 (2:2) zu ihren Gunsten entschieden.

Mannschaftspreis des Führers an die SA.

Als zweites Hauptereignis an diesem Tage wurde ein Reiter-Mannschaftswettbewerb SA. gegen Miliz um den Ehrenpreis des Führers entschieden. Mit 106 1/4 Fehlern gegen 235 3/4 Fehler der Milizreiter, die in ihrer weißen Uniform und ihrer eleganten Reitweise einen hervorragenden Eindruck machten, blieb die SA. überlegen siegreich. Die Leistungen der sechs Reiter einer jeden Mannschaft wurden zusammengerechnet. Die SA.-Reiter waren auf dem schwierigen Kurs, der sogar 25 zu bewertende Sprünge aufwies, ziemlich gleichwertig; nur Oberscharführer Spieß war durch seinen Sturz auf die ungewöhnlich hohe Fehlerzahl von 43 3/4 gekommen. Mit seiner gebrochenen Hand vollbrachte er auch mit diesem Ritt wieder eine Energieleistung, die über jedes Lob erhaben ist. Die Italiener stellten dafür in Oberst. Coccia auf Lohengrin mit nur vier Fehlern den besten Einzelreiter. Lt. Mangilli ritt auf Flavia sogar fehlerlos, er hatte aber den Graben von der falschen Seite genommen und mußte so ausschreibungsgemäß mit der höchsten Fehlerzahl von 43 3/4 belastet werden.

Den Abschluß bildete das Kameradschaftsspringen, bei dem die Reiter ihre Pferde gegenseitig austauschten. Domino, mit dem Oberscharführer Spieß zuvor gestürzt war, wurde hier von Oblt. Pogliaga (Italien) mit 91 Sekunden zum Siege gesteuert. Nur zwei bzw. sechs Sekunden langsamer waren Aldo unter Lt. Sinistrario und Flavia unter Scharf. Günther, während der von Obersturmann Keckler gerittene Vollblüter Glerscher einmal verweigerte. Die italienischen Reiter, die am Vortage schon die Geländestaffel durch Oblt. Coccia und Oblt. Pogliaga gewonnen hatten, konnten somit zwei der drei von ihnen bestrittenen Wettbewerbe an sich bringen.

Ein Sieg der Reichsführerschule

Sinnfälliger Ausdruck für die an der Reichsführerschule geleistete Arbeit wurde der Sieg des ihr angehörenden Sturmhauptführers Schmücker im SA.-Führerkampf, der aus 3000-Meter-Geländelauf, Weitsprung, Handgranatenzielwurf, 100-Meter-Schwimmen und Pistolenschießen bestand. Sturmhauptführer Schmücker gewann den schwierigen Mehrkampf mit der Platzziffer 36,5 vor Sturmführer Babst (Sachsen) mit 58, Obertruppführer Schulz (Franken) mit 60, Truppführer Ullrich (Sudeten) mit 81,5, Obersturmführer Schmaus (Bayerische Ostmark) mit 95 und Obersturmführer Mann (Hessen) mit 109,5.

Rudolf Heß bei den SA.-Sportlern

50 000 Zuschauer am Schlußtag der Reichswettkämpfe

In vollen Akkorden klang das Fest des Wehrkampfes aus. Ueber 10 000 SA.-Männer haben gekämpft und in ihrem Kampf für die Idee des Wehrsports gesiegt. Auf allen Kampfbahnen, ganz gleich, ob draußen am Wannsee, in der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen, auf den vielen Nebenplätzen des Reichssportfeldes, im Grunewald auf der Wehrkampfbahn oder im Olympiastadion, überall erlebte man die gleichen herrlichen Kämpfe und Kampfbilder von unerhörter Einsatzfreudigkeit und fast fanatischem Willen zum Siege. Diese gewaltige Heerschau des Sports, bei der die Leistungen des einzelnen nur soweit von Wert waren, als sie einsatzfähig für die Mannschaft wurden, hat in ihrer ganzen Anlage Sinn und Ziel der Wehrerziehung gezeigt und wie sie von der SA. in einer bisher nie für möglich gehaltenen Breitenwirkung freiwillig geleistet wurde.

Nach dem eigentlichen Höhepunkt, der mit den wehrsportlichen Mannschaftskämpfen im Grunewald erreicht worden war, fand am Sonntagnachmittag die Abschlußveranstaltung der 3. Reichswettkämpfe der SA. statt. Rund 50 000 Menschen, unter denen der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, viele hohe Offiziere aller Wehrmachtsteile, die Offiziere der Faschistischen Miliz und Stabschef Lutze an der Spitze mit sämtlichen SA.-Führern weilten, erlebten bei leicht sonnigem, wenn auch angenehm windigem Wetter packende Kampfszenen in den letzten Entscheidungen des Tages.

Hindernisrennen als Auftakt

Die 20mal eine halbe Runde Hindernisstaffel war so recht dazu angetan, die Massen in Stimmung zu bringen. Bis zur Hälfte der Strecke lagen die Mannschaften noch dicht beisammen, ehe Hochland durch den Einsatz überlegener Läufer mit einwandfrei besserer Hindernistechnik den entscheidenden Vorsprung errang. Im 400-Meter-Hindernislauf erreichte der Sieger Obertruppführer Lang (Franken) mit 70,6 eine hervorragend gute Zeit, wenn man bedenkt, daß die Strecke etwas mehr als 400 Meter beträgt und außerdem ein Wassergraben, eine Wand, ein Holzstoß, eine Hürde und ein Kriechhindernis zu überwinden waren.

Auch in der Klasse B war der Erfolg des Siegers, Obertruppführer Wietze (Niedersachsen) (72,4), überlegen.

Der 400-Meter-Lauf wurde natürlich zu einer leichten Beute von Sturmmann Harbig (Mitte), der sich lange nicht auszugeben brauchte und in 49,2 Sek. vor SA.-Mann Schumacher (Niederrhein) (50) gewann. Ueber 100 Meter hatte nach einem Fehlstart Hornberger (Kurpfalz) schon bei 50 Meter klaren Vorsprung. Sein Sieg in 10,7 Sek. war sicher, und der Zweite, Vogelsang (Niederrhein), konnte seinen beim Start errungenen Vorteil bis ins Ziel auch gegen den aufkommenden Bönnecke (Berlin) (10,6) verteidigen.

Ganz überragend sind die 100-Meter-Zeiten in Klasse C, wo die über 40 Jahre alten Hamburger Rath, Reinhardt und der Berliner Senftleben das Ende unter sich ausmachten. Ihre Zeiten waren — 11,8, 11,9, 11,9 — so gut wie die der Klasse B (über 32 Jahre), wo Hellmann (Westfalen) in 11,8 gewann. Hier liefen die ersten fünf Mann unter 12 Sekunden. — In der Pause des Handballspieles holte sich Sturmführer Stöck das Speerwerfen mit 69,30 Meter, eine Weite, die er in diesem Jahre noch nicht erreicht hatte, vor Truppführer Büsse (Berlin) 67,10 Meter; Truppführer Frießner (Westmark) mit 71,69 Meter das Handgranatenwerfen, in dem fünf Mann über 70 Meter warfen. — Das Hammerwerfen wurde eine sichere Beute von Scharführer Hein (Hansa) mit 55,03 Meter vor SA.-Mann Janke (Berlin) mit 51,50 Meter.

Harbig gewann die 4×400-Meter-Staffel

Die 4mal400-Meter-Staffel war das Rennen eines Mannes. Harbig holte für die Sachsen als letzter Mann gegen die Berliner 10 Meter Rückstand auf und überspurtete den Berliner Schlußmann noch um 12 Meter. So kam die gute Zeit von Sachsen mit 3:21,9 vor Berlin-Brandenburg 3:24,3 und Hessen 3:25,3 zustande. Aber nicht weniger gut war die Staffelzeit von 41,9, mit der die Berliner über 4mal100 Meter vor den Sachsen siegten, bei denen auch diesmal Harbig den größten Anteil hatte.

Nikolaus Obermauer k.-o.-Sieger

Im vollbesetzten Kuppelsaal im Hause des Deutschen Sports erlebten 3000 Zuschauer, unter ihnen die Offiziere der Faschistischen Miliz, die Endkämpfe des Boxturniers, dessen schwere Vorkämpfe nachhaltige Spuren bei den Endkämpfen hinterließen und den Kämpfern viel von ihrer Frische genommen hatten. Dennoch wurde bei den Begegnungen hart gekämpft. Die technisch besten Leistungen zeigten Nikolaus Obermauer und Runge.

Vom Fliegengewicht aufwärts gab es folgende Schlußrunden: Obermauer (Niederrhein) k.-o.-Sieger über Schubert (Niedersachsen) in der weiten Runde durch Aufgabe. — Schiller (Berlin) Punktsieger über Zander (Mitte). — Graaf (Berlin) Punktsieger über Wilezel (Donau). — Nürnberg (Berlin) Punktsieger über Biemer (Niederrhein). — Distelrath Punktsieger über Kettler (Kurpfalz). — Peiß (Westfalen) Punktsieger über Wego (Niederrhein). — Tertschüren (Niederrhein) siegt durch Disqualifikation von Krumm (Niederrhein) wegen Tiefschlages in der zweiten Runde. — Runge (Niederrhein) k.-o.-Sieger über Rosenkranz (Niederrhein) nach der zweiten Runde durch Aufgabe.

Gruppe Donau siegt im Handball

Einen verdienten Erfolg trug die Elf der Gruppe Donau im Handball-Endspiel über Berlin-Brandenburg mit 7:6 (3:3) davon. Wenn auch die Ostmärker nicht so einsatzfreudig spielten, so ließen sie doch in gefährlichen Augenblicken ihre große Klasse und Erfahrung erkennen. — Der 3000-Meter-Hindernislauf wurde zu einem sicheren Erfolg von SA.-Mann Genadowski (Niederrhein) in 9:47,5. Zwar waren in den Vorläufen mehr Läufer unter die Zehnminutengrenze gekommen, doch konnte Genadowski im Endlauf noch schneller werden. Sturmmann Unger (Sachsen) lief als Zweiter in 10:00,4 vor Scharführer Creelius (Westmark) in 10:01,8 ein. — Die Langstreckler von Wittenberg holten für Mitte den Sieg im 3000-Meter-Mannschaftslauf mit einer Durchschnittszeit von 9:01 vor Südwest (9:12) und Kurpfalz (9:13). — Spring (Mitte) lief mit 8:41,4 die beste Einzelzeit vor Schönrock (Mitte) 8:41,6 und Stadtler (Südwest) 8:42,6.

Oldenburgs Reiter im Mannschaftskampf

Der Reiterwehrmannschaftskampf, an dem die Männer der verschiedenen Reiterstandarten wirklich auf Herz und Nieren geprüft wurden, wurde mit einem über 49 Kilometer führenden Streckenritt bei Nacht abgeschlossen. Nach der Karte mußten drei versteckte Punkte gesucht werden, und für den gesamten Ritt standen 6 1/2 Stunden zur Verfügung. Mit Ausnahme der Ostmarkmannschaft, die 16 Fehlerpunkte erhielt, erledigten sämtliche übrigen gestarteten Mannschaften ihre Aufgabe glatt. Die Gruppe Nordsee mit den Reitern der Reiterstandarte 63 Oldenburg trug den Sieg davon und eroberte den zum ersten Male in diesem Wettbewerb vergebenen Wanderpreis des Führers. — Die Mannschaft der Gruppe Niederrhein behauptete sich knapp vor dem Vorjahressieger Kurpfalz, Pommern, Nordmark und Franken auf dem zweiten Platz.

Obersturmführer Philipp Fünfkampfsieger

Der Moderne Fünfkampf fand mit dem 4000-Meter-Geländelauf im Grunewald mit Start und Ziel auf der Wehrkampfbahn seinen Abschluß. Obersturmführer Philipp ließ sich in dieser letzten Uebung die Führung, die er schon zwei Tage innehatte, nicht mehr nehmen. Er beendete den Lauf als Zehnter und wurde mit Platzziffer 22,5 Sieger vor Sturmmann Severin (Ostmark) und SA.-Mann Wagner (Berlin). Bester Läufer war Rottenführer Müller (Thüringen). — In Klasse B erreichten die Verfolger von Oberscharführer Gainschnigg (Alpenland) ebenfalls keinen Führungswechsel mehr. Es führten Gainschnigg vor Oberscharführer Klauß (Alpenland) und Sturmbannführer Lübker (Hansa).

Höhepunkt und Schluß

Den spannendsten Wettbewerb des Tages bildete die 100mal100-Meter-Reichshindernisstaffel. Hier standen keine Spezialisten im Kampf, sondern die breite Masse der unbekannten SA.-Sportler. Spanische Reiter, Eskaladierwand, 1,50 Meter hohe Holzstöße waren zu überwinden. Zum zehntenmal an diesem Sonntag bewies die Gruppe Hochland ihren hervorragenden Ausbildungsstand im Hindernislaufen. Bis 50 Meter vor Schluß führte sie rundenlang vor den sie scharf verfolgenden Männern der Bayerischen Ostmark. Ein bitterer Sturz drei Runden vor Schluß brachte die wackeren Hochländer um ihren Sieg. Die Bayerische Ostmark kam Meter um Meter auf und überspurtete in der letzten Runde ihren großen Gegner. Diesen letzten Wettbewerb der 3. Reichswettkämpfe der SA. holte sich in 26:56,2 Min. die Bayerische Ostmark vor Gruppe Hochland in 27:01,6 und Berlin-Brandenburg in 27:26,2.

Erhebender Ausklang

Reichswettkämpfe der SA. beendet

Mit einer machtvollen Kundgebung und Siegerehrung, bei der der Stabschef Lutze und der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, einen flammenden Appell an die SA.-Männer aus dem Reich richteten, fand der Reichswettkampf im Olympia-Stadion seinen erhebenden Ausklang.

Hilde Sperling und Henner Henkel

siegten bei den internationalen Tennismeisterschaften in Hamburg

Trotz des störenden Regens

konnten die internationalen Tennismeisterschaften von Großdeutschland am Sonntag programmgemäß beendet werden. Sieht man von dem etwas farblosen Kampf im Endspiel der Frauen ab, so ergab sich im allgemeinen ein recht erfreuliches Bild. Vor allem wird man es allseitig mit Genugtuung aufgenommen haben, daß seit Jahren zum ersten Male wieder deutsche Spieler die Entscheidung unter sich ausmachten und daß die Vorschlußrunde im Männer-Einzel eine rein deutsche Angelegenheit war. Henkel und Menzel, unsere beiden Davispokalstützen, rechtfertigten das bisher in sie gesetzte Vertrauen. Menzel mußte zwar mit dem ausgezeichnet aufgelegten Göpfert über die ganze Distanz gehen, da er besonders unter dem nassen Boden zu leiden hatte. Er gewann aber schließlich mit 6:4, 1:6, 4:6, 6:4, 6:2 noch recht sicher. Henkel hatte es demgegenüber viel leichter, da bei Koch doch die Mängel an Turniererfahrung bedeutend stärker in Erscheinung traten, so daß Henkel mit 6:4, 6:2, 6:1 mühelos ins Endspiel gelangte.

Henkel unser stärkster Einzelspieler

Die mit Spannung erwartete Kraftprobe zwischen Henkel und Menzel gestaltete sich zu einer überraschend einfachen Sache für den jüngeren Henkel, der gewohnheitsgemäß schwer in Schlag kam und den ersten Satz mit 4:6 abgeben mußte. Dann aber bekam er mehr und mehr Oberwasser und überrannte den immer schwächer werdenden Menzel schließlich ganz glatt mit 4:6, 6:3, 6:0, 6:1. Henkel hat damit bewiesen, daß er nach wie vor unsere stärkste Waffe im internationalen Wettstreit ist.

Zum sechstenmal Hilde Sperling

Nach dem überraschenden Ausscheiden einiger starker Spielerinnen war der Weg zum Endsieg für Hilde Sperling-Krawinkel frei. Sie hatte weder in der Ungarin Somoghyi noch in der Jugoslavin Kovac eine ernsthafte Gegnerin, trotzdem man von der letzteren nach ihrem glatten 6:1-Sieg über die bekannte Holländerin Conquerque etwas härteren Widerstand erwartet hatte. Mit 6:1, 6:3 bzw. 6:0, 6:1 brachte Hilde Sperling einmal mehr den Titel einer Deutschen Meisterin an sich, den sie vor allem ihrem ausgeprägten Sicherheitsspiel verdankt.

Henkel-Menzel im Doppel

Großartige Gefechte gab es im Männerdoppel, wo die Amerikaner Smith-Anderson fünf Sätze gegen die Italiener Cavriani-del Bello benötigten (übrigens ein Kompliment für die von den Italienern nur knapp geschlagenen Kölner Gies und Gulezi). Weiter setzten sich die Stefani-Canepele durch Fünfsatzsieg über Cejnar-Siba und Göpfert-von Metaxa durch Dreisatzsieg über Billington-Godfell bis zur Vorschlußrunde durch. Hier unterlagen die beiden Deutschen den Amerikanern Smith-Anderson erst nach zäh erbittertem, dreistündigem Fünfsatzkampf, eine großartige Leistung des ohnehin schwer mitgenommenen Göpfert! 6:1, 2:6, 6:4, 1:6, 14:12 lautete das Ergebnis. Henkel-Menzel schafften es nach verlorenem ersten Satz mit 3:6, 6:4, 6:3 noch ziemlich glatt gegen die Italiener de Stefani-Canepele. Das Endspiel sah unser neues Davispokaldoppel dann gegen die Amerikaner Smith-Anderson in einer gewissen Hochform. Trotz 5:2-Führung im zweiten Satz konnten die Ausländer keinen Satz gewinnen und blieben mit 6:1, 7:5, 6:4 glatt geschlagen: wirklich eine gute Empfehlung für unser neues Doppel.

Ausländersieg im „mixed"

Das Gemischte Doppel wurde erwartungsgemäß eine Beute des amerikanischen Paares Frl. Wheeler-Smith. Beinahe aber hatten unser Kölner Landsmann Gies und die Jugoslavin Florian ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht, die mit 6:3, 6:8, 6:4 äußerst knapp verloren. Frl. Müller-Hein und Dessart, die das schwedische Ehepaar Schröder aus dem Wettbewerb geworfen hatten, wurden von den Amerikanern glatt geschlagen, die im Endspiel gegen Frl. Jarvis-Anderson mit 6:3, 7:5 gewannen, nachdem diese Frl. Schumann-Koch mit 6:0, 6:4 leicht ausgeschaltet hatten.

Mit einem deutschen Teilerfolg

schloß das Turnier der Frauen-Doppelmeisterschaft in Hamburg ab. Frau Sperling und Frl. Schneider waren ihren Gegnern nicht nur technisch überlegen, sie arbeiteten auch viel besser zusammen und besiegten Frl. Conquerque/Frl. Ullstein 6:3, 6:1. In der Vorschlußrunde hatten die Sieger die amerikanisch-englische Paarung Wheeler/Jarvis 7:5, 6:2 überwunden und Conquerque/Ullstein konnten hier die Deutschen Hein-Müller/Walter 6:1, 7:5 ausschalten.

Und nun nach Agram!

Die deutsche Davispokalmannschaft, die am Wochenende den Schlußkampf in der Europazone des Davispokals gegen Jugoslavien bestreitet, tritt heute bereits die Reise nach Agram an. Sie setzt sich zusammen aus Henkel, Menzel, Göpfert und von Metaxa. Hans Nüßlein, der wieder die letzten Vorbereitungen überwachen wird, ist bereits gestern von Köln abgereist.

Schwimmersieg gegen Schweden

Neuer Erfolg des deutschen Nachwuchses

In Hannover begann am Samstag der Schwimm-Länderkampf Deutschland gegen Schweden, der nur aus zwei Wettbewerben bestand. Im Wasserballkampf kam die deutsche Mannschaft mit 5:1 (3:0) zu einem hohen Sieg über die eifrigen Schweden, die dem schnellen Kombinationsspiel der Deutschen in der ersten Halbzeit nicht folgen konnten. Der Duisburger Schneider wurde doch noch als Mittelstürmer eingesetzt, er bestritt das 25. Länderspiel, und in der Verteidigung sah man Ihe Gunst, der in diesem Kampf sein 100. Länderspiel absolvierte. In der ersten Spielhälfte kamen die Schweden kaum zu Wort, die deutsche Mannschaft spielte wie aus einem Guß. Schneider (2) und Thielborn (Duisburg 98) stellten das Ergebnis auf 3:0. Thielborn und dann später Schneider, der einen fabelhaften Doppler anbrachte, schossen die beiden restlichen Tore.

In den Rahmenkämpfen gab es wieder spannende Momente. Der Magdeburger Hitlerjunge Köninger lieferte dem Europameister Björn Borg (Schweden) über 400 Meter Kraul einen herrlichen Kampf, den der Schwede nur um Handschlag gewinnen konnte. Die beiden Schwimmer erreichten mit 4:56,2 gleiche Zeit.

Die Ergebnisse der Rahmenkämpfe: 100 Meter Rücken: 1. Schlauch (Erfurt) 1:10, 2. Olsson (Schweden) 1:11,5; 200 Meter Brust: 1. Balke (Bremen) 2:43,1, 2. Nothman (Schweden) 2:54,1; 100 Meter Kraul: 1. Olsson (Schweden) 1:00,6, 2. Heibel (Bremen) 1:00,8, 3. Schröder (Bonn) 1:00,8; 400 Meter Kraul: 1. Borg (Schweden) 4:56,2, 2. Köninger (Magdeburg) 4:56,2, 3. Arendt (Berlin) 5:02,9, 4. Freese (Bremen) 5:07,8; Kunstspringen: 1. Aderholt (Osnabrück) 59,21, 2. Oslander (Schweden) 57,14 Pkt.; Turmspringen: 1. Kitzig (Dresden) 107,67 Pkt.; Turmspringen (Frauen): 1. Nirling (Schweden) 35,75 Pkt., 2. Eckstein (Erkenschwick) 35,67 Pkt.

Nach dem überlegenen Wasserballsieg am Samstag stand am Sonntag die 4×200-Meter-Kraulstaffel im Mittelpunkt des Interesses. Die junge deutsche Mannschaft holte in 9:19,9 Min. einen sicheren Sieg gegen die Schweden (9:22,4) heraus. Der Schwede Julin benötigte 2:18,3 Min und ließ damit als Erster den Deutschen Schröder (2:22,6) hinter sich, aber schon der zweite Deutsche, Laskowsky (2:20,8) brachte die deutsche Staffel gegen den Schweden Johansson (2:25,2) in Führung und Ahrendt (2:19,4) baute den Vorsprung gegen Ohlsson (2:21,1) weiter aus, so daß der Sieg bereits gesichert war, als Köninger ins Wasser sprang. Der junge Magdeburger benötigte 2:17,1 Min. und war damit noch schneller als sein Gegner, der große Schwede Björn Borg, der 2:17,5 Min. benötigte.

In den Rahmenwettbewerben bot unsere Nachwuchs-Nationalmannschaft im Wasserballspiel gegen Schwedens Nationale hervorragende Leistungen und gewann verdient 5:2 (2:1). In den Prüfungsschwimmen gewann über 400 Meter Kraul der junge Köninger (Hellas Magdeburg) vor Ahrendt (Poseidon Berlin) und Freese (Bremischer SV) mit Handschlag. Ebenso wie Ahrendt erzielte Köninger 5:02,9 Minuten. Balke war über 200 Meter Brust in 2:40,8 Min. vor dem Schweden Nothman (2:53,2) erfolgreich. Der Erfurter Schlauch gewann die 100 Meter Rücken in 1:11,2 Min. und Heibel (Bremen) siegte im 100-Meter-Kraulschwimmen in 1:00,5 vor dem Schweden Ohlsson (1:00,9) und dem jungen Bonner Schröder (1:01). Im Kunstspringen erwies sich Aderholt (Osnabrück) mit 139,40 Punkten als Bester vor dem Schweden Oslander 125,87 Punkte. Das Kunstspringen der Frauen gewann Tatarei (Erkenschwick) mit 102,3 Punkten gegen die Schwedin Heylenstöld 92,83 Punkte. Schließlich gewann Schramm (Hannover) das Turmspringen der Frauen mit 36,74 Punkten gegen Eckstein (Erkenschwick) 36,42 Punkte.

Neuaubing schlug Dortmund-Hörde

Die Reichsbahnsportgemeinschaft Neuaubing siegte im Rückkampf gegen den HC Dortmund-Hörde 04 mit 4:3 Punkten. Im Vorkampf hatten die Westfalen zu Hause mit dem gleichen Ergebnis gewonnen. Bei einem Gesamtstand von 7:7 Punkten entschied die kürzere Kampfdauer zugunsten der Bayern, die nun in der Schlußrunde um die Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen den Sieger aus der Begegnung Jugendkraft Zella-Mehlis und AC Mülheim erwarten, die sich am 29. Juli in Köln den entscheidenden Kampf liefern werden.

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1939 Faktor 20 Sa.

Euskirchener Anzeigen

Geschäftsanzeigen mm 5 Pfg.
Familienanzeigen mm 4 Pfg.

Kleinanzeigen nach Worttarif: Private Gelegenheitsanzeigen jedes Wort 7 Pfg., Ueberschriftswort 15 Pfg. Geschäftsanzeigen jedes Wort 10 Pfg.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute gegen 2 Uhr unseren lieben, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Max Lambertz
SA.-Scharführer

nach einer kurzen, schweren Krankheit, die er sich bei einer militärischen Uebung in Deutsch-Krone zugezogen hat, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb im Alter von 30 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Max Lambertz

Zülpich, den 21. Juli 1939

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 25. Juli, morgens 9.30 Uhr, in der Pfarrkirche zu Zülpich. Anschließend ist die Beerdigung vom Städtischen Krankenhause aus.
Das 2. Seelenamt ist Donnerstag, den 27. Juli, morgens 7 Uhr.
Sollte jemand versehentlich keine besondere Benachrichtigung erhalten haben, so bitten wir, diese Anzeige als solche zu betrachten.

Am 20. d. M. verschied nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren
der Leiter unserer Nebenrendantur in Flamersheim

Herr Mathias Joseph Fröndgen

Seit 26 Jahren stand er im Dienste der Kreissparkasse zu Euskirchen sowie der ehemaligen Kreissparkasse Rheinbach.
Sein lauterer Charakter, große Gewissenhaftigkeit und strenge Dienstauffassung sichern dem Entschlafenen bei Vorgesetzten, Mitarbeitern und Geschäftsfreunden ein ehrendes Andenken.

Kreissparkasse zu Euskirchen
Der Vorsitzende des Vorstandes
Hansen
kom. Landrat

Euskirchen, den 21. Juli 1939

Nachruf

Unser lieber, treuer Sangesbruder

Max Lambertz

wurde in der Blüte seiner Lebensjahre durch den unerbittlichen Tod aus unseren Reihen gerissen. Ein fröhlicher Kamerad, ein begabter Stimmführer, ein begeisterter deutscher Sänger verließ uns für immer.
Wir werden ihn nie vergessen.

Der Zülpicher Männer-Gesangverein gegr. 1844
M. Heuschen, Vereinsführer

Zülpich, den 23. Juli 1939

Stellenangebote

Lehrmädchen für Putzgeschäft sofort gesucht. Frau Kleu, Zülpich, Münsterstraße 12

Hausangestellte für kleineren Haushalt nach Neuß a. Rh. gesucht. Dieselbe muß möglichst schon in gutem Haushalt gewesen sein und die Küche verstehen. Große Wäsche außer dem Haus. Schriftliche Angebote an Johann Feuser jr., Großbüllesheim bei Euskirchen

Vermietungen

2 Wohn-Schlafzimmer zusammen und einzeln zu vermieten. Auskunft Weststraße 19

Haus (Villa) mit Garten, zu vermieten. Angeb. 6411 WB Euskirchen

Mietgesuche

Wohnung Küche, 4 Zimmer von Beamten in Euskirchen ges. Angebote unter Nr. 844 WB Euskirchen

---

Namenstags-Geschenke

wie

Kristallwaren, Keramik, Porzellan-Gedecke, Kaffee-Servicen, Tafel-Servicen, Nickelwaren, Bestecke, Tortenplatten, Brotkästen, Haushaltwaagen, Löffelbleche, Wandplatten, Weingläser, Likör-Servicen, Puddingsätze, Obstschalen, Haushaltmaschinen, Einkochapparate,

Schürzen, Hauskittel, Bettwäsche, Tischdecken, Strümpfe, Handschuhe, Seidenwäsche, Leibwäsche, Seidenblusen, Oberhemden, Berufskleidung, Kleiderstoffe usw., Babywäsche, Kinderwagen.

Immer gut und doch nie teuer!

Rheinisches Kaufhaus
Inh.: H. Wirz · Am Markt

Ein Namenstagsgeschenk, mit dem Sie überall Ehre einlegen werden. Wir zeigen Ihnen diese praktischen Schirme in einer überraschenden Auswahl.

MEURER-BREUER
EUSKIRCHEN

Landsberger Gemenge

Zusammenstellung I
2 Gewichtsteile Inkarnat
3 Gewichtsteile Welsches Weidelgras

Zusammenstellung II
1 Gewichtsteil Inkarnat
2 Gewichtsteile Gras
3 Gewichtsteile Winterwicken

Jede Menge sofort lieferbar.

Hub. Krementz Wwe.
Neustr. 20 — gegr. 1881

Vorgar drob' Rikshn wngt nin Blükshn...

*Im Urlaub sind die Heimatneuigkeiten doppelt interessant.
Darum nicht vergessen:
„WB. nachschicken lassen!"*

Filmtheater
HEUTE:

Odeon	Ein Film der großen schauspielerischen Leistungen **Zu neuen Ufern** mit Zarah Leander und Willy Birgel
Atrium	Auf vielseitigen Wunsch zeigen wir noch einmal den wunderschönen Film **Regine**
Germania	Lachen ohne Ende über Weiß Ferdl **Der arme Millionär**

Mehrere
Krempler und Krempelputzer
E. F. Hamacher, Tuchfabrik, Euskirchen

Bekanntmachung

Der Bürgermeister der Stadt Münstereifel
Münstereifel, den 21. Juli 1939.

Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Kreise Euskirchen und Schleiden fallen die Viehmärkte in Münstereifel bis auf weiteres aus.

Arntz.

Handelsregister-Eintragungen

HRB. 142. Firma Castho Euskirchen: Apotheker Ludwig Axer ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden. Apotheker Dr. Bernhard Axer in Euskirchen ist zum Vorstandsmitglied bestellt.
22. Juli 1939. Amtsgericht Euskirchen.

Verkäufe

Schlagkarre, 1 Erntewagen, 1 Mähmaschine, 1 Häckselmaschine zu verkaufen. Roitzheim 31

Kuh jung, hochtragd., verkaufen. Groß-Vernich 37

Stutfohlen 13 Monate, verkaufen. Erl[illegible] fen 79

Kaufgesuche

Kinderbettchen gebraucht, kauft an. Angebote 848 WB Euskirchen

Tierbörse

Schweinchen junge, abzugeben. Pauly, Mülheim, Bouligsmühle

2 Hausgehilfinnen
per sofort gesucht.
Kasino Erftwerk
Elchas, Grevenbroich

Adventwirsingsamen
garantiert dreijährige Stecklingsvermehrung.
Noldens Samenfachbetrieb Heimerzheim

2jähriges, angelerntes, sehr schönes
Stutfohlen
(etwas Kr.-Fuß) und hochtragende Kuh (schwarz-weiß) preiswert zu verkaufen.
Kallmuth 43, üb. Mechernich/Eifel

Gutgesetzte Anzeigen sind werbekräftiger und ansprechender als solche, die in letzter Minute bestellt und deshalb in aller Eile „zusammengehauen" werden müssen. — Geschäftsmann, denken Sie daran! Geben Sie bitte Ihre Druckunterlagen spätestens 24 Stunden vor dem Erscheinungstag der Anzeige auf.

Möbelhaus Welsch
Köln-Ehrenfeld Stammstr. 25 Ecke Philippstr.
Ruf 5 43 36 · Gegründet 1865 · Eigene Werkstätten

Für die Namenstage!

Bestecke
Schwer versilbert, langjähr. Garantie für tägl. Gebrauch, rostfreie Klingen. 36 Teile schon ab 55 RM. Reiche Auswahl in allen Stilarten. Auf Wunsch angenehme Zahlungsweise.
Silberne Tafelgeräte · Feine Stahlwaren

***Max Mergenbaum* Am Hof 33**

Luftschutz-Ausrüstungen
Alle Geräte für den Luftschutz
Sanitätsmaterial — Atemschutzgeräte für die Industrie-Gummistiefel, Handschuhe u. Schutzbekleidung - Ärzte- und Krankenhaus-Bedarf Chirurgische und technische Gummiwaren
BARTELS & RIEGER, KÖLN Ehrenstraße 61-63 Ruf 21 86 02
Wir verkaufen nur solche Luftschutz-Gegenstände, die behördlicherseits eine Kenn-Nummer erhalten haben

---

Unter der Nr. 225651 verzeichnen Sie die Einkaufsquellen für:
Für den **Luftschutz!**
Sämtl. Material, wie Rundstäbe
Verdunkelungspapier
Rollen, Schrauben, Haken
Hartplatten
Sperrholz-Kops
nur Köln-Blaubach 43/49

Zeitung gelesen — dabei gewesen!

Rolladen Markisen **Nietzer** [illegible]

Familien-Anzeigen finden durch den **WB** weiteste Verbreitung!

Rolladen Kauffmann Burgunderstr. 16

Luftschutzrollos
Verts. gem. § 8 Luftschutzges. genehm. Kenn-Nr. RL 3 - 39/102
G. u. C. Odenthal
Köln-Bickendorf Ruf 5308.

Wenn REITSTIEFEL *dann* BRAUNLEDER
KÖLN KOMÖDIEN-STR. 67
SEIT 60 JAHREN

Vermietungen

Beachten Sie auch die gleichen Rubriken im Wortanzeigen-Teil

Wohnungen versch. Größe

Köln-Klettenberg
4 Zimmer, Küche, Diele, Bad, ohne Heizg., III. Etage per 1. 9. 39;
4½ Zimmer, Küche, Diele, Bad, ohne Heizung per 1. 10. 39.
Wohnbau A.-G. Klettenberg, Nassestraße 18 · Ruf 4 70 18

Zu vermieten:
Isabellenstraße 25 Parterre, 4 Zimmer Küche 58,— RM
Westhoven b. Köln, Rheinstr. 8 Parterre, 2 Räume 17,— RM
Deutz-Mülheimerstraße 294 Parterre, 2 Räume 15,— RM
Maybachstraße 8 4. Etg., 2 Mansard. 15,— RM
K.-Mülheim, Hacketäuerstr. 87 4. Etg., 2 Mansard. 13,50 RM

Josef Günster
(Gerling-Konzern)
Unter Sachsenhausen 6—12
Telefon 22 07 61
Bürozeit 8½ bis 16½ Uhr

Ladenlokale

Große Telegraphenstr. 3
Laden mit 2 Nebenräumen, Mietpreis 52,—, vermietet: Hermann Hering, Friesenplatz 8 · Telefon 5 40 94

3½ + 5½ Zim., Küche, Bad, Hz., Ww. a. Hindenburgpark und in Braunsfeld
DAS BAURINGHAUS
AM HINDENBURGPARK OBERLÄNDERWALL 14-24 FERNRUF 94131

Lagerräume

Fabrik- und Lagerräume
Hahnsgasse 34, etwa 1500 qm, ganz oder geteilt zu vermieten, nur durch W. Fischer, Am Rosengarten 70 Ruf 5 20 58 werktags

Gewerbliche Räume

Habsburgerring 3
Vornehme Büro- u. Souterrainräume, 250 qm, für Lager geeignet, auch geteilt, zu vermieten; außerdem Weinkeller mit verschließbaren Fassregalen. Auskunft: Tel. 21 42 28

Heißt es einmal umgezogen bei **Heimes** bist du nicht betrogen.
Möbeltransport seit 18[illegible]

Mietgesuche

Shed
oder ähnliche Fabrikhalle, bis 1200 qm per sofort langfristig zu mieten gesucht. Angebote mit äußerstem Preise unter E 4768 an WB Köln.

Zwei möblierte Zimmer
Küchenbenutzung, evtl. Bad, Stadtwaldnähe ab 28. Juli von Dipl.-Ing. Ehepaar zu mieten gesucht. Zuschriften unter Ho 301 an WB Köln, Hohenzollernring 12

Beachten Sie die gleichen Rubriken bei den Kleinanzeigen

Zum 1. Okt. 1939
3 bis 4 Büroräume
in zentraler Lage gesucht. Angebote unter F D 7647 WB Köln.

Möbeltransporte · Spediteure
Th. A. Gätting L'thal Dürenerstraße 127 Ruf 49716

Stellenangebote · Stellengesuche

Kontokorrent-Buchhalter
mit Kenntnissen in der Definitiv-Durchschreibebuchhaltung und im Abschlußwesen, sowie
Lohnbuchhalterin
erfahren in der Durchschreibelohnbuchhaltung, und die auch perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben ist, und
Stenotypistin
mit guten Kenntnissen und Fertigkeiten in Kurzschrift und Maschinenschreiben
von Industrie-Unternehmen in Köln gesucht.
Bewerber(innen), die über gute Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen und eine praktische Tätigkeit nachweisen können, wollen Angebot mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften und Angabe des etwaigen Antrittstermins einreichen unter L H 7958 an WB Köln.

Wir suchen für unsere Arbeitsvorbereitung:
Zeitnehmer
mit langjähriger praktischer Erfahrung in spanabhebender Fertigung und Maschinen-Montage. Refa-Kenntnisse sind Voraussetzung. Geboten wird angenehme Dauerstellung. Kennbuchstabe: AW—Z.

Arbeitsgestalter
(Dipl.-Ing. oder HTL.) für Rationalisierung in spanabhebender Fertigung und Montage im allgemeinen und Werkzeugmaschinenbau sowie für Sonderaufgaben (Transport, Verpackung). Verlangt wird beste Werkstatterfahrung, systematisches Arbeiten, Takt, Energie, kritischer Blick. Geboten wird interessante und vielseitige und selbständige Arbeit. Bei guten Erfolgen Entwicklungsmöglichkeit. Kennbuchstabe: AW—Vob.
Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind einzureichen an die
Personal-Abteilung der
ALEXANDERWERK A. von der Nahmer AG.
Remscheid

O&K
WIR SUCHEN
für einen unserer Werke in Groß-Berlin
Fertigungsingenieur
als Leiter der Arbeitsvorbereitung. Bewerber über 35 Jahre, welche bereits ähnliche Stellungen innegehabt haben und sich leicht neuen Verhältnissen anpassen können, wollen uns Lebenslauf und Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Kennwort: „F.I." einreichen;
für die gleiche Abteilung
jüngere Techniker
als Hilfskalkulatoren bzw. als Zeitstudienbearbeiter.
Herren mit Fachschulbildung und Refakenntnissen bitten wir, uns ausführliche Bewerbungen unter Kennwort: „J. T." einzusenden.
Orenstein & Koppel, Aktiengesellschaft
Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 23/24

Bekannte
Spezialmehl- u. Backhilfsmittel-Fabrik
sucht für den Platz und Regierungsbezirk Köln sowie für die Regierungsbezirke Aachen und Koblenz tüchtigen
Bezirksvertreter
Herren, die bei Bäckereien nachweislich eingeführt sind, werden gebeten ,nähere Angaben mit Referenzen einzureichen unter ER 7397 an WB Köln

---

Wir suchen
zum 1. September oder später
Verkäufer und **Verkäuferinnen**
für unsere groß angelegten Abteilungen
Haushalt und **Spielwaren**
Arische Bewerber(innen) wollen sich schriftlich bewerben mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei der Personalleitung der
Rudolph Karstadt
Aktiengesellschaft · Berlin-Hermannplatz

Wir suchen für
das technische Büro
Konstrukteure
Maschinenzeichner
den Betrieb
Maschinenschlosser
Universalhobler
Arbeitsjungen
Maschinenschlosserlehrlinge
Formschmiedelehrlinge
Bewerbungen mit kurzgefaßtem Lebenslauf, Angabe der Gehalts- bzw. Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermins an
MEYER, ROTH & PASTOR, Maschinenfabrik
Köln-Raderberg

INGENIEUR
für unsere technische Abteilung gesucht. Es kommen auch Herren mit Technikumbildung in Betracht. Offerten mit Bild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
PEILL & SOHN
GLASHÜTTENWERK DÜREN

Für den systematischen Verkauf eines chemisch-technischen Konsumartikels an Anstalten, Krankenhäuser, Behörden und Handwerk im linken Niederrheingebiet (Aachen, Düren, Krefeld, M.-Gladbach, Cleve usw.) wird
zielbewußter Reisevertreter
gesucht, der sich in die Vorzüge und Eigenarten eines Qualitätsartikels gründlich hineindenkt und sie klar und überzeugend darstellt, ohne sich beirren zu lassen. Verlangt wird ferner rasche Anpassungsfähigkeit beim Verhandeln und zäher Fleiß. Geboten werden Fixum, Provision und Spesen, bei Bewährung ausbaufähige Position.
Angebote unter K O 7916 an WB Köln.

Junger Eisenhändler
für Einkauf, Rechnungsprüfung u. Magazin für sofort gesucht
Angebote mit Bild u. Gehaltsanspr. unter K N 7924 WB Köln

Für Entwurfsarbeiten bei der Hochbauabteilung werden zum baldigen Eintritt gesucht:
2 Architekten
mit abgeschlossener Hochschulbildung,
1 Architekt
mit abgeschlossener technischer Mittelschulbildung.
Einstellung und Besoldung erfolgt nach TO. A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst. Arische Abstammung und politische Zuverlässigkeit sind Voraussetzungen.
Jüngere, künstlerisch befähigte Architekten wollen ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsforderung und des frühesten Eintrittstermins richten an:
Oberbürgermeister der Hansestadt Köln
Personalamt

Größeres Schiffahrts- und Speditionsunternehmen sucht per 1. 9. oder 1. 10.
Jüngere Expedienten
denen bei entsprechenden Leistungen Gelegenheit zu gutem Vorwärtskommen gegeben ist. Es wollen sich nur Herren aus der Schiffahrtsbranche melden unter Angabe der seitherigen Tätigkeit und der Gehaltsanspr. Angebote unter L D 7935 an WB Köln.

Wir suchen baldigst einen tüchtigen
Kaufmann
der mit allen kaufmännischen Arbeiten und mit der Kundschaft bestens vertraut ist, zur Leitung unseres Filialbetriebes (Eisen- und Stahlmöbel). Ausbaufähige Dauerstelle. — Gefl. ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanspr. und des Eintrittstermins unter L N 7960 an WB Köln.

Gelernter
Eisenhändler
für Installationsgroßhandlung für Büro und Kundenbesuch in Köln, gegen Gehalt und Provision gesucht.
Steiner & Co.
Installations-Großhandlung
Köln-Sülz, Neuenhöfer Allee 45.

Heizungsmonteure
Helfer
Rohrschlosser
sowie einen Arbeitsjungen
für sofort gesucht
Gebr. Mickeleit
Zentral-Heizungen
Köln-Zollstock

Junger tüchtiger Buchhalter
perfekt in Durchschreibebuchhaltung und Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine sowie alle Büroarbeiten per sofort gesucht. Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintrittstermins unter L Z 7951 WB Köln

---

PRIVAT-VERTRETER
Damen und Herren erhalten
a Verkaufs-Kollektion
mit großen Mustern in Kleiderstoffen, Kostümstoffen, Oberhemden, Sporthemden usw. — Für Generalvertreter hohe Superprovision.
J. Koolitzsch
Kleiderstoff-Spezial-Versandhaus
Hamburg G.
Admiralitätsstr. 71/72

Buchhalter (in)
bilanzsicher, Stenografie- u. Maschinenschreiber, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Handschr. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. OT 7578 WB Köln.

Tief- und Oberbauarbeiter
für Arbeiten im Kölner Stadtgebiet sofort oder später gesucht.
ARTUR SIMON G. m. b. H., Bauunternehmung,
Köln-Kalk, Gießener Straße 42

Wir suchen zwei technische
Zeichner
zum sofortigen Eintritt.
Ostermann & Co., Metallwerke
Köln-Ehrenfeld, Grüner Weg 2—4

UFA KÖLN
Wir suchen 3 geprüfte Vorführer
Bedingung: gelernte Elektriker (zur Vertretung für Ferien sofort gesucht). Bei entsprechend. Leistung Dauerstellung garantiert.
Bewerbungen: UFA-Büro Friesenwall 21/25 A

Suche
2 tüchtige Fahrer
für Ferntransporte.
Konrad Spelten, Erkelenz Ruf 437

Einige Vorarbeiter und Schachtmeister
erfahren, tüchtig und zuverlässig, für Westbau gesucht. Ferner
Lohnbuchhalter (in)
der (die) auch sämtliche Büroarbeit verrichten kann, auch für daselbst gesucht.
Bauunternehmung
Ernst Völker, Wipperfürth
Konz. Bez. Trier, Bahnhofstraße 37, Baubüro

Wir suchen zum baldigen Antritt
1. für unser Stettiner Büro einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten, sicheren und perfekten
HOCHBAUTECHNIKER
für Kalkulation und Massenberechnung,
2. für neuanlaufende Großbaustellen an der Küste mehrere
HOCHBAUTECHNIKER
als Bauführer für Ueberwachung der Baustellen und Aufstellung der Abrechnungen.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Antrittstermins an
Ostsee Holzindustrie & Bau A.-G.,
Stettin, Am Zollstrom 1/4

Stellmacher
Schreiner
Blechschlosser
und
Schlosser
sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
H. P. HALL NACHF., Karosserie- und Fahrzeugbau, Köln-Riehl, Amsterdamer Str. Nr. 135 · Telefon 7 64 31—32

Lagerarbeiter
von Lebensmittelgroßhandlung gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter M E 7956 WB Köln

---

Schlosser (auch ältere)
Autogenschweißer
Hilfsarbeiter
stellt sofort ein
Apparatebau Müller,
Köln-Ehrenfeld, Leyendeckerstraße 6

Hausmeister-Ehepaar
für alle vorkommenden Arbeiten in Einfamilienhaus mit Garten und Garage (mit Führerschein bevorzugt), in Junkersdorf gesucht. — Angeb. m. Gehaltsanspr. unter O 2725 WB am Neumarkt in Köln

---

Größeres Blechverarbeitungswerk
in Westfalen sucht möglichst bald einen
Herren
der in der Konstruktion und Herstellung von Gegenständen aus hochhitzebeständigem und nichtrostendem Material über entsprechende Erfahrungen verfügt. Gut bezahlte Dauerstellung wird geboten.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Schilderung des Werdegangs und Gehaltsansprüchen erbeten an
Pöß & Co., Blechwarenfabrik und Verzinkerei, Weidenau/Sieg

Weingroßhandlung
sehr leistungsfäh., sucht f. verschied. Bezirke bei Privat u. Wiederverkäuf. gut eingeführte Vertreter g. hohe Bez. Ho 350 WB Köln, Hohenzollernring

---

Vertreter
der in Rheinl. und Westf. Volksempfänger besucht, kann lohnenden Artikel mitübernehmen. — Ausführliche Angebote unter D 2737 an WB am Neumarkt in Köln.

Perfekter Buchhalter
(Handdurchschreibe-System)
für durchaus selbständige Vertrauensstellung zum 1. 10. 1939 gesucht.
Angebote m. Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter L R 7946 WB Köln erb.

Mehrere
Elektroschweißer
gesucht.
Massey-Harris Co. G. m. b. H.
Landmaschinenfabrik Westhoven
Bezirk Köln

Jüngerer, selbständiger
Schaufensterdekorateur
für Teppiche, Gardinen, Betten, von erstkl. Spezialhaus in Dauerst. ges.
J. WILH. MEYNEN
Remscheid

Vertreter gesucht
zum Besuch von Industrie, Handel und Handwerk.
Bedingung: Tüchtige, zähe und fleißige Arbeiter.
Geboten wird: Lohnende Vertretung, bei Eignung Anstellung, Aufstiegsmöglichkeiten
Zuschriften unter K F 7918 an WB Köln.

Wir suchen betriebserfahrene
Diplom-Ingenieure
im Alter von mehr als 28 Jahren, für betriebsorganisatorische Arbeiten in aussichtsreiche Stellung. Spezialkenntnisse nicht erforderlich.
Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin erbeten an die
Personalabteilung der
Felten & Guilleaume Carlswerk Aktiengesellschaft
Köln-Mülheim

Mehrere tüchtige
Verkäufer
für Herrenoberkleidung per sofort oder später gesucht. — Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Hettlage
Bielefeld

Von größerem industriellem Werk jüngerer
Betriebsschreiber
zum baldigen Eintritt gesucht. — Bedingung: sicherer Rechner, möglichst mit Erfahrung in Lohn- und Akkordberechnung. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften, handgeschriebener Lebenslauf und möglichst Lichtbild beizufügen.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter L E 7936 an WB Köln.

2—3 perfekte
Lohnbuchhalter (in)
für sofort oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an:
Bauunternehmung
Albert Jung, Euskirchen
Mühlenstraße

Amtsverwaltung Wesseling
sucht für sofort
männl. oder weibl.
Bürokraft
Vergütung nach Reichstarif TO. A IX. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift, und Abstammungsnachweis an den Unterzeichner. Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung
Der Amtsbürgermeister

Ich suche zum Eintritt nach Uebereinkunft, spätestens 1. Oktober, für meine moderne Schaufensterpassage einen tüchtigen
Plakatmaler
nicht unter 25 Jahre in angenehme Dauerstellung. Derselbe muß in Figur und Schrift Hervorragendes leisten und kunstgewerblich arbeiten können.
E. F. WITTING
BRAUNSCHWEIG

Lagerist
jüngerer, möglichst militärfrei, Stenografie und Schreibmaschine, für ausbaufähige Stellung von Generalvertreter erster Kraftfahrzeugfabriken gesucht. Angebot mit genauem Werdegang unter Ho 346 WB Köln, Hohenzollernring

---

Wir suchen für unsere elektrische Abteilung einen jüngeren
Zeichner
der imstande ist, Installationspläne und einfache Schaltbilder nach Angabe anzufertigen. Auch muß derselbe die Verwaltung der technischen Registratur übernehmen.
Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an
Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff Aktiengesellschaft
Wesseling, Bez. Köln

Stadtarchiv Euskirchen